



2014

LKA BW

Polizeiliche Kriminalstatistik

JAHRESBERICHT 2014



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK AUF EINEN BLICK



FALLZAHLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG STEIGEN AUF FÜNFJAHRESHÖCHSTSTAND.

KRIMINALITÄTSBELASTUNG UM 2,6 % AUF 5.592 FÄLLE PRO 100.000 EINWOHNER
ANGESTIEGEN.

ANSTIEG DER WOHNUNGSEINBRÜCHE (WED) UM 19,4 % AUF ZEHNJAHRESHÖCHSTSTAND
MIT 13.483 FÄLLEN.

AUFKLÄRUNGSQUOTE WED UM 3,1 %-PUNKTE AUF 14,0 % GESTIEGEN.

ZAHL DER NICHTDEUTSCHEN TATVERDÄCHTIGEN HAT UM 14,6 % ZUGENOMMEN. JETZT 86.974 TV.

ERNEUTER RÜCKGANG DER TATVERDÄCHTIGEN UNTER ALKOHOLEINWIRKUNG AUF 29.438 TV.

	2013	2014	IN %	
STRAFTATEN¹ GESAMT	576.067	594.534	3,2	
AUFKLÄRUNGSQUOTE	58,0	58,9	+ 0,9-PUNKTE	→
TATVERDÄCHTIGE	231.635	243.361	+ 5,1	

¹ Die PKS enthält neben Straftaten auch strafbare Handlungen von schuldunfähigen Personen, wie Kindern.
Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht der Begriff „Straftat“ verwendet.



Zahlen, Daten, Fakten – Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist ein nüchternes, umfangreiches aber gleichermaßen notwendiges Werk, um die Entwicklung der Kriminalität zu beobachten, im optimalen Fall Trends schnell erkennen und gegensteuern zu können. Zu oft vergessen wir angesichts von Häufigkeitsziffern, Aufklärungsquoten und deren prozentualen Veränderungen aber, dass hinter jeder dieser Zahlen menschliche Schicksale stehen. Auf Seiten der Opfer stehen Menschen, die mitunter noch Jahre an den Folgen einer Straftat zu leiden haben, deren Leben und deren Umfeld dadurch maßgeblich beeinflusst werden. Aber auch die Täter sind Menschen, mit denen sich unsere Gesellschaft – auch nach der Erfassung als Zahl in der Kriminalstatistik – noch auseinandersetzen muss. Sei es im Rahmen der polizeilichen Fahndung, des Strafvollzuges oder im besten Fall im Zuge einer Resozialisierung.

Diese Zahlen so gering wie möglich zu halten, sowohl auf Täter- als auch auf Opferseite, ist Aufgabe des Staates und seiner Polizei. „Wir möchten, dass Sie sicher leben“ ist daher auch nicht nur ein alter Werbeslogan der Polizei, es ist vielmehr das oberste Ziel unseres Handelns. Als Innenminister dieses Landes habe ich auch ganz persönlich mein Arbeiten und mein Wirken auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Die Reform der Polizei war hierbei nur eine Maßnahme – wenn auch die Wesentlichste –, um den Herausforderungen der Zukunft an unsere Sicherheit adäquat begegnen zu können. Der Jahresbericht des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg zur Polizeilichen Kriminalstatistik zeigt anhand nüchterner Zahlen die Probleme auf, denen wir uns landesweit zu stellen haben – allen voran der Einbruchskriminalität, die das Sicherheitsempfinden unserer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig beeinflusst. Sie zeigt aber auch das ungeheure Engagement, mit dem sich unsere Polizei dieser Aufgabe widmet. Die umfangreichen Maßnahmen, die

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK

GRUSSWORT

*insbesondere im Bereich der Eigentumskriminalität
bislang getroffen wurden, zeigen schon heute
erste positive Wirkungen. Wir sind auf einem guten
Weg, den wir konsequent weitergehen werden,
damit Baden-Württemberg auch in Zukunft einen
festen Platz unter den sichersten Bundesländern
in Deutschland einnimmt.*



Reinhold Gall MdL

*Innenminister
des Landes Baden-Württemberg*

INHALT

1	ANALYSE	8
	Gesamtübersicht	8
	Wesentliche Einflussfaktoren	8
	Straftaten gesamt	9
	Häufigkeitszahlen (HZ)	9
	Aufklärungsquote	9
	Tatverdächtige	9
	Opfer	11
	Schaden	11
	Straftaten gegen das Leben	12
	Sexualdelikte	12
	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	13
	Gewaltkriminalität	16
	Aggressionsdelikte	17
	Gewalt gegen Polizeibeamte	18
	Eigentumsdelikte	19
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	23
	Wirtschaftskriminalität	23
	Sachbeschädigung	24
	Aufenthaltsgesetz/Asylverfahrensgesetz	24
	Rauschgiftdelikte	24
	Cybercrime	25
	Auswirkung des Zensus auf die Polizeiliche Kriminalstatistik 2014	25
2	ONLINE-ANGEBOT PKS	27
3	ANLAGEN	29
	Ansprechpartner	59

VORWORT

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle (bekannten) Straftaten in Baden-Württemberg, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die ermittelten Tatverdächtigen (TV) und Opfer erfasst. Einbezogen sind auch die von den Zollbehörden gemeldeten Rauschgiftdelikte. Nicht berücksichtigt werden in dieser Statistik die politisch motivierte Kriminalität, Verkehrsdelikte und Auslandsstraftaten („Tatortprinzip“).

Die PKS ist eine Ausgangsstatistik, deren statistische Erfassung nach genau bestimmten „Regeln für die Fallfassung“ und erst bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

ANALYSE

1 ANALYSE

GESAMTÜBERSICHT

- Im Jahr 2014 wurden in Baden-Württemberg in der PKS 594.534 Straftaten erfasst. Dies sind 3,2 % mehr als im Vorjahr.
- Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl, HZ) erhöhte sich um 2,6 % auf 5.592.
- Die Aufklärungsquote (AQ) stieg um 0,9 %-Punkte auf 58,9 %.
- Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) nahm um 5,1 % auf 243.361 TV zu.
- Die Anzahl der erfassten Opfer stieg leicht um 1,4 % auf 92.551.
- Der Vermögensschaden erhöhte sich deutlich auf knapp 1,7 Milliarden Euro.

WESENTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Die Zunahme der Fallzahlen im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die Anstiege bei den Diebstahls- und Rauschgiftdelikten sowie bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylverfahrensgesetz (AufenthG/AsylVerfG) zurückzuführen. Die Zahl der Straftaten ohne die Verstöße gegen das AufenthG/AsylVerfG stieg nur um 2,3 % auf 580.511 Fälle und bewegt sich damit auf dem Niveau des Zehnjahresdurchschnitts von 579.934 Fällen.

Beim Diebstahl wurde eine Zunahme um 4,1 % auf 217.220 Fälle festgestellt. Gründe hierfür sind die um 19,4 % gestiegenen Zahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) auf jetzt 13.483 Fälle, die Anstiege beim Ladendiebstahl um 5,5 % auf 41.026 Fälle, beim Taschendiebstahl um 17,1 % auf 10.021 Fälle und schließlich beim Diebstahl von Fahrrädern und dem unbefugten Gebrauch mit einem Plus von 10,6 % auf 27.203 Fälle.

Die Rauschgiftdelikte stiegen deutlich um 11,9 % auf 35.428 Fälle. Die Fallzahlen bei Verstößen gegen das AufenthG/AsylVerfG nahmen sogar um 64,6 % auf 14.023 Fälle zu.

Durch die Bundespolizei wurden 37.951 Fälle übermittelt. Dies entspricht einer Steigerung um 24,9 %. Damit bearbeitet die Bundespolizei jetzt 6,4 % aller Fälle, insbesondere bei Straftaten im Bereich des Erschleichens von Leistungen in Verkehrsmitteln und bei strafbaren Handlungen gegen das AufenthG/AsylVerfG.

Die Verdoppelung des registrierten Vermögensschadens ist im Wesentlichen auf das beim LKA BW geführte Ermittlungsverfahren wegen Untreue zum Nachteil der Öffentlichen Hand i.Z.m. dem Erwerb des EnBW-Aktienpaketes durch das Land zurückzuführen. Die Justiz stellte das Verfahren ein, da den Beschuldigten kein vorsätzliches Handeln zum Nachteil des Landes nachgewiesen werden konnte.

Anlagen|1-3

STRAFTATEN GESAMT

Die erfassten Straftaten sind im Vorjahresvergleich um 3,2 % auf 594.534 Fälle gestiegen. Im Zehnjahresvergleich gab es einen Rückgang um 3,9 % bzw. 24.230 Fälle.

Anlagen|4,5

HÄUFIGKEITSAHLEN (HZ)

Die HZ für das Land Baden-Württemberg stieg um 2,6 % auf 5.592. Ein Anstieg in dieser Größenordnung zeigt sich in drei Viertel aller Polizeipräsidien.

Anlagen|6,7

AUFKLÄRUNGSQUOTE

Die AQ stieg um 0,9 %-Punkte auf 58,9 %. Ursächlich sind Fallzunahmen bei Straftaten mit einer sehr hohen Aufklärungsquote wie im Bereich der Rohheitsdelikte, der Betrugsdelikte, der Beleidigungen, Verstöße gegen das AufenthG/AsylVerfG und Rauschgiftdelikte.

Anlagen|9-11

TATVERDÄCHTIGE

Die Anzahl der ermittelten TV nahm um 5,1 % auf 243.361 TV zu. Der Anstieg betraf alle Altersgruppen. Prozentual ist jedoch die Anzahl der erwachsenen TV am stärksten gestiegen.

Im Zehnjahresvergleich liegt die Zahl der TV gesamt jedoch um 3,4 % bzw. 8.667 TV unter dem Spitzenwert des Jahres 2005.

Anlagen|13

Anlagen|13

Die Anzahl der erwachsenen TV stieg im Jahr 2014 um 5,7 % auf 185.057 TV. Im Zehnjahresvergleich war mit einer Steigerung um 2,5 % bzw. 4.529 TV der Höchststand zu verzeichnen.

Die Anzahl tatverdächtiger Kinder erhöhte sich um 5,3 % auf 8.155 TV, die der Jugendlichen um 1,4 % auf 25.030 TV und die der Heranwachsenden um 4,4 % auf 25.119 TV. Die Anstiege beenden den seit dem Jahr 2007 stetig rückläufigen Trend bei den TV unter 21 Jahren. Dennoch ist im Zehnjahresvergleich in dieser Alterskategorie immer noch ein Rückgang um 18,5 % bzw.

13.196 TV festzustellen. Der dargelegte Anstieg ist insbesondere auf Verstöße gegen das AufenthG/AsylVerfG zurückzuführen. Bleibt dieser Deliktsbereich unberücksichtigt, sind die Zahlen der TV unter 21 Jahren im Vorjahresvergleich konstant geblieben.

Anlagen|14

Weitere Details zu den Entwicklungen der Kriminalität bei TV unter 21 Jahren können dem Jahresbericht „Jugendkriminalität und Jugendgefährdung“ entnommen werden.

ANALYSE

- Anlagen|15 Die zahlenmäßige Entwicklung der deutschen und nichtdeutschen TV verläuft gegensätzlich. Während die Anzahl der deutschen TV von 2008 bis 2013 kontinuierlich abgenommen und lediglich 2014 geringfügig um 0,4 % auf 156.387 TV zugelegt hat, weisen die nichtdeutschen TV seit 2010 jährlich Anstiege auf, im Jahr 2014 sogar um 14,6 % auf 86.974 TV.
- Anlagen|17 Im Ranking der nichtdeutschen TV liegen türkische TV, trotz eines Rückgangs um 3,2 % auf 14.126 TV, an erster Stelle. Rumänische TV folgen mit einem Anstieg um 15,0 % auf 7.962 TV. Italienische TV an dritter Stelle nahmen um 3,2 % auf 6.880 TV zu, gefolgt von TV aus Serbien, die um 24,6 % auf 3.391 TV und Polen, die um 9,2 % auf 3.337 TV anstiegen.
- Die hohen Steigerungsraten betreffen vorwiegend Delikte, die typischerweise von Menschen begangen werden, welche von Armut betroffenen sind; dies sind exemplarisch Diebstähle aus Verkaufsräumen und das Erschleichen von Leistungen, darüber hinaus Taschendiebstähle und Rauschgiftdelikte.
- Anlagen|16 Auffällige Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr weisen TV aus Syrien um 287,2 % auf 3.245 TV, TV aus Eritrea um 406,7 % auf 1.591 TV und TV aus Gambia um 262,3 % auf 1.181 TV auf. Diese Anstiege sind insbesondere auf die Zuwachsraten bei Verstößen gegen das AufenthG/Asyl-VerfG zurückzuführen.
- Anlagen|12 Die unter Alkoholeinfluss stehenden TV haben um 3,1 % auf 29.438 TV abgenommen, das sind 12,1 % der gesamten 243.361 TV (- 1,0 %-Punkte). Der abnehmende Trend zieht sich durch alle Altersgruppen und ist insbesondere bei TV unter 21 Jahren mit einem erneuten Rückgang um 11,4 % auf 6.433 TV auffällig. 6,3 % aller TV waren Konsumenten harter Drogen. Damit erhöhte sich ihre Anzahl geringfügig um 0,3 % auf 15.336 TV. 0,6 % aller TV führten eine Schusswaffe mit sich, dies entspricht einem Rückgang um 2,6 % auf 1.347 TV.
- Anlagen|19,20 **TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT**
- Stadtkreise sind aufgrund tatbegünstigender Faktoren höher belastet. Dies liegt an der größeren Anonymität aber auch an der Vielzahl von Tatgelegenheiten. In den Stadtkreisen liegt der Anteil der TV mit Wohnort außerhalb der Tatortgemeinde/-kreis wie im Vorjahr bei einem Anteil von über 40 %. Den höchsten Anteil am sog. TV-Import hat der Stadtkreis Ulm mit 58,3 %. Begünstigend hierfür dürfte die geografische Lage (Einheit mit der Stadt Neu-Ulm) sein. Bei den Landkreisen hat der Ortenaukreis mit 48,9 % den höchsten Anteil und verzeichnete mit 7,7 %-Punkten auch den höchsten Zuwachs.

OPFER

Die Anzahl der Opfer stieg um 1,4 % auf 92.551, überproportional bei Kindern um 4,2 % auf 6.233 Opfer sowie bei Erwachsenen um 2,8 % auf 69.951 Opfer. Rückläufige Zahlen gab es hingegen bei den Jugendlichen um 7,7 % auf 7.392 Opfer und bei den Heranwachsenden um 2,3 % auf 8.975 Opfer. Von den 92.551 Opfern waren 38,4 % nicht verletzt, 53,3 % lediglich leicht und 2,5 % schwer verletzt. Tödliche Verletzungen erlitten 134 Opfer, dies sind 18 Opfer weniger als im Vorjahr. Hierbei sind die Opfer wie folgt zu differenzieren: 60 durch fahrlässige Tötung², 38 Morde, 26 Totschlagsdelikte. 51.588 Opfer (55,7 %) hatten zu den Tätern keine Vorbeziehung bzw. die Beziehung war ungeklärt. 44,3 % bzw. 40.963 der Opfer kannten demzufolge den Täter.

SCHADEN

Von den 338.879 erfassten Fällen mit Schaden wurden 307.685 Fälle vollendet, ein Anstieg um 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Von den vollendeten Delikten wiederum wurden 107.132 Fälle mit einem Schaden unter 50 Euro erfasst, bei 124.231 Fällen lag der Schaden zwischen 50 und 499 Euro, bei 63.741 Fällen zwischen 500 und 4.999 Euro, 12.581 Fälle wiesen einen Schaden ab 5.000 Euro auf. Der erfasste Schaden ist um 94,1 % auf rund 1,7 Milliarden Euro gestiegen. Hiervon sind rund 1,2 Milliarden im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte angefallen. Auffällig ist der Schaden im Bereich der Untreue zum Nachteil der Öffentlichen Hand mit einem Volumen von nahezu 780 Millionen Euro, welcher aus dem oben genannten Verfahren i.Z.m. dem Erwerb der EnBW-Aktien resultiert.

² Darüber hinaus wurden in diesem Deliktsbereich zwei Opfer mit unbekannter Verletzung erfasst. Zwei weitere Opfer wurden von anderen Bundesländern ohne Opferverletzung übermittelt.

ANALYSE

Anlagen|1

STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Straftaten gegen das Leben sanken um 9,9 % auf 326 Fälle. Ursächlich hierfür ist der Rückgang bei Mord um 23 auf 79 Fälle. Auch die Fälle der fahrlässigen Tötung gingen um 11 auf 63 Fälle zurück. Der Totschlag liegt mit 175 Fällen knapp unter dem Vorjahresniveau.

Bei 195 Straftaten gegen das Leben blieb es beim Versuch, dies stellt einen Anteil von 59,8 % dar. Die AQ stieg um 0,2 %-Punkte und lag bei 96,9 %.

Die Anzahl der TV verringerte sich um 55 auf 431 TV. Es wurden 382 Opfer in diesem Deliktsbereich erfasst. 56,5 % der Opfer kannten den Täter.

Bei Mord ging die Anzahl der TV um 38 auf 107 TV zurück. Von diesen standen 12,1 % unter Alkoholeinfluss und 8,4 % waren als Konsumenten harter Drogen bekannt. Ermittelt wurden 56 deutsche Staatsangehörige, gefolgt von 24 türkischen TV. Auch bei Totschlag machten diese beiden Staatsangehörigkeiten nahezu 75 % aller TV aus. Die Gesamtzahl beträgt 213 TV, hiervon haben 136 die deutsche und 24 die türkische Staatsangehörigkeit. Dabei standen 31,0 % der TV unter dem Einfluss von Alkohol und 9,9 % waren als Konsumenten harter Drogen bekannt.

Anlagen|1

SEXUALDELIKTE

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Vorjahresvergleich um 0,5 % auf 5.231 Fälle zurückgegangen. Ursächlich waren leicht rückläufige Fallzahlen bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung um 0,8 % auf 841 Fälle, beim sexuellen Missbrauch von Kindern um 1,2 % auf 1.314 Fälle und bei der Verbreitung pornographischer Schriften um 7,2 % auf 1.035 Fälle. Auffällig war der gegenläufige Trend bei der Verbreitung pornographischer Schriften an Personen unter 18 Jahren. Hier war ein Anstieg um 54,7 % auf 212 Fälle festzustellen. Dies liegt einerseits an den vermehrt festzustellenden Internetseiten mit pornographischem Inhalt. Auf solchen Seiten finden sich keine Zugangsbeschränkungen. Die nur teilweise vorhandenen Altersverifizierungen entsprechen nicht deutschen bzw. europäischen Jugendschutzbestimmungen, da sie durch einfache „Klicks“ auf einen Button (z.B. „Ich bin über 18“) überwunden werden können.

Andererseits wurden hier auch die von Schülern und Jugendlichen verbreiteten (Nackt-) Bilder und Videos über SMS, WhatsApp, Facebook und andere Telekommunikationsmedien erfasst.

Die AQ bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sank um 1,5 %-Punkte auf 79,1 %.

ROHHEITSDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT**KERNAUSSAGEN**

- Raubüberfälle in Wohnungen sind mit einer Steigerung um 14,4 % auf 167 Fälle auf Zehnjahreshöchststand.
- Raubüberfälle auf Tankstellen verringerten sich um 21,4 % auf 66 Fälle und sind im Fünfjahresvergleich mit dem Jahr 2011 auf dem niedrigsten Stand.

Die Rohheitsdelikte³ und Straftaten gegen die persönliche Freiheit⁴ verzeichneten eine Zunahme um 1,5 % auf 74.326 Fälle. Die AQ stieg um 0,2 %-Punkte auf 89,4 %.

RAUBDELIKTE (RAUB, RÄUBERISCHE ERPRESSUNG, RÄUBERISCHER ANGRIFF)

Bei den Raubdelikten (Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff) ist ein Rückgang um 3,6 % auf 3.275 Fälle zu verzeichnen. Im Fünfjahresvergleich sind dies nach dem Jahr 2010 mit 3.249 Fällen die zweitniedrigsten Fallzahlen. Die AQ ist um 1,1 %-Punkte auf 56,2 % zurückgegangen. Raubüberfälle in Wohnungen sind mit 167 Fällen und einer Steigerung um 14,4 % auf dem höchsten Stand der letzten zehn Jahre. Die Anzahl der Opfer stieg auf 187 an, wobei 98 Opfer in einer Beziehung zueinander standen, davon 33 in einer familiären Beziehung zum Täter. Die AQ liegt mit 70,1 % um 1,6 %-Punkte höher als im Vorjahr.

Bei den Raubüberfällen auf Spielhallen sind die Fallzahlen von 99 auf 64 Fälle zurückgegangen und befinden sich im Fünfjahresvergleich auf dem niedrigsten Stand. Der Grund hierfür könnte in der Erhöhung der aktiven und passiven Sicherungstechnik von Spielhallen, wie beispielsweise Videoüberwachungen, sowie in der verstärkten Überwachung durch die Polizei liegen.

Die Raubüberfälle auf Tankstellen verringerten sich von 84 auf 66 Fälle und sind somit im Fünfjahresvergleich mit dem Jahr 2011 auf dem niedrigsten Stand.

³ Rohheitsdelikte umfassen Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff und Körperverletzungen.

⁴ Straftaten gegen die persönliche Freiheit beinhalten Nötigung, Bedrohung und Nachstellung.

ANALYSE

KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE

Bei den Körperverletzungsdelikten konnte ein Anstieg um 1,7 % auf 55.766 Fälle festgestellt werden. Ursächlich hierfür waren Steigerungen bei gefährlichen/schweren Körperverletzungen um 1,4 % auf 12.927 Fälle und bei (vorsätzlich leichten) Körperverletzungen um 1,4 % auf 39.975 Fälle.

GEFÄHRLICHE/SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG

Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung nahm die Anzahl der TV um 1,7 % auf 14.194 TV zu.

Altersgruppen:

Die Anzahl der unter 21-jährigen TV verringerte sich um 4,9 % auf 4.284 TV, überproportional bei den Jugendlichen um 10,8 % auf 1.757 TV und in geringerem Maße bei den Heranwachsenden um 4,1 % auf 2.000 TV. Hingegen nahm die Anzahl der Kinder um 16,6 % auf 527 TV und die der Erwachsenen um 4,9 % auf 9.910 TV zu.

Nichtdeutsche TV:

Bei den Erwachsenen stieg insbesondere die Zahl der TV nichtdeutscher Herkunft auffällig um 13,2 % auf 3.899 TV und damit auf den Fünfjahreshöchststand. Die Nichtdeutschen stellten nun 39,3 % der erwachsenen TV. Die Anzahl der nichtdeutschen TV unter 21 Jahren hingegen ging um 7,7 % auf 1.366 TV zurück. Insgesamt wurden im Deliktsbereich gefährliche/schwere Körperverletzung 5.265 nichtdeutsche TV registriert, das sind 340 TV mehr als im Vorjahr.

Alkoholeinfluss:

33,6 % bzw. 4.767 TV einer gefährlichen/schweren Körperverletzung standen unter Alkoholeinfluss; die Zahl verringerte sich im Vorjahresvergleich um 3,2 %.

VORSÄTZLICH LEICHTE KÖRPERVERLETZUNG

Die Anzahl der TV bei der (vorsätzlich leichten) Körperverletzung stieg um 1,4 % auf 33.588 TV.

Altersgruppen:

Die Zahl der unter 21-jährigen TV war um 6,0 % auf 6.666 TV rückläufig, bedingt durch einen Rückgang in allen drei Alterskategorien – Kinder, Jugendliche und Heranwachsende. Bei den Erwachsenen konnte ein Anstieg um 3,5 % auf 26.922 TV registriert werden, resultierend aus einer Zunahme bei den erwachsenen TV nichtdeutscher Herkunft um 9,6 % auf 8.752 TV.

Alkoholeinfluss:

Bei den (vorsätzlich leichten) Körperverletzungen standen 10.213 TV unter Alkoholeinfluss. Dies sind 1,8 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf Abnahmen bei den Jugendlichen um 9,7 % auf 524 TV und den Heranwachsenden um 13,3 % auf 1.269 TV zurückzuführen. Bei den Kindern spielte der Alkoholkonsum keine Rolle. Die Zahl der unter Alkoholeinfluss stehenden erwachsenen TV stieg geringfügig um 0,8 % auf 8.417 TV. 25,2 % der nichtdeutschen und 34,2 % der deutschen TV waren bei Tatbegehung alkoholisiert. Hierbei ist auffällig, dass die Anzahl der alkoholisierten erwachsenen deutschen TV um 2,6 % auf 6.215 TV rückläufig war, während die alkoholisierten nichtdeutschen erwachsenen TV um 11,8 % auf 2.202 TV zugenommen haben.

STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT

Bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit war ein Anstieg um 2,1 % auf 15.285 Fälle zu verzeichnen. Die AQ liegt bei 92,6 % und somit 0,1 %-Punkte über dem Vorjahresniveau.

Die Zunahme resultierte aus gestiegenen Zahlen bei der Nötigung um 5,1 % auf 5.409 Fälle und der Bedrohung um 3,1 % auf 8.061 Fälle.

ANALYSE

Anlagen|1

GEWALTKRIMINALITÄT⁵

KERNAUSSAGEN

- Gewaltkriminalität im Vorjahresvergleich nahezu unverändert und im Zehnjahresvergleich auf niedrigem Niveau.
- Zahl der TV unter 21 Jahren ist um 6,7 % auf 5.269 TV zurückgegangen.
- Die Anzahl der unter Alkoholeinfluss stehenden TV ist um 4,1 % auf 5.402 erneut zurückgegangen.

Die Gewaltkriminalität überstieg mit 17.319 erfassten Fällen minimal das Vorjahresniveau. Die AQ nahm um 0,5 %-Punkte auf 78,6 % zu. Die Entwicklung der TV-Zahlen bei der Gewaltkriminalität korrespondiert mit denen bei den Körperverletzungsdelikten. Die Anzahl der TV blieb mit einem geringen Anstieg um 0,4 % auf 17.251 TV nahezu auf Vorjahresniveau.

Altersgruppen:

Die Anzahl der TV unter 21 Jahren ging um 6,7 % auf 5.269 TV zurück. Hierbei verringerte sich die Zahl der jugendlichen TV um 11,9 % auf 2.221 TV und die der Heranwachsenden um 4,8 % auf 2.472 TV. Angestiegen hingegen ist die Anzahl der tatverdächtigen Kinder um 8,7 % auf 576 TV und die der Erwachsenen um 3,8 % auf 11.982 TV. Im Fünfjahresvergleich gab es bei den unter 21-Jährigen einen Rückgang um 36,5 % bzw. 3.032 TV, bei den Erwachsenen wurde ein Anstieg von 4,4 % bzw. 508 TV festgestellt.

Nichtdeutsche TV:

Die Anzahl der nichtdeutschen TV nahm bei der Gewaltkriminalität um 5,5 % auf 6.609 TV zu, wobei es hier allerdings im Jahr 2013 zu einem Rückgang von 4,4 % gekommen ist. Im Fünfjahresvergleich schlugen 0,3 % bzw. 20 nichtdeutsche TV mehr zu Buche.

Die Anzahl der nichtdeutschen Erwachsenen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 % auf 4.841 TV. Im Fünfjahresvergleich nahm sie um 24,8 % bzw. 961 TV zu. Nichtdeutsche TV unter 21 Jahren gingen dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 1.768 TV zurück. Ursächlich dafür war der Rückgang bei den nichtdeutschen Kindern um 22,8 % auf 98 TV und den nichtdeutschen Jugendlichen um 12,5 % auf 806 TV. Im Fünfjahresvergleich verringerte sich die Anzahl der nichtdeutschen TV unter 21 Jahren um 34,7 % bzw. 941 TV.

⁵ Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst die Straftaten Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche/schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Alkoholeinfluss:

Die Anzahl der unter Alkoholeinfluss stehenden TV ist um 4,1 % auf 5.402 TV erneut zurückgegangen, das sind 31,3 % aller TV. Die Anzahl der bei der Tatausführung alkoholisierten TV unter 21 Jahren verringerte sich um 12,1 % auf 1.388 TV, die der alkoholisierten erwachsenen TV ging lediglich um 1,0 % auf 4.014 TV zurück. Im Fünfjahresvergleich verringerte sich die Anzahl der TV unter Alkoholeinfluss um 13,2 % bzw. 820 TV. Ursächlich ist der rückläufige Trend bei den TV unter 21 Jahren um 39,4 % bzw. 904 TV, wohingegen sich die Anzahl der Erwachsenen im gleichen Zeitraum um 2,1 % bzw. 84 TV erhöhte.

AGGRESSIONSDELIKTE⁶

Die Anzahl der Aggressionsdelikte stieg um 1,0 % auf 57.294 Fälle. Im Fünfjahresvergleich blieben die Zahlen jedoch nahezu konstant.

Öffentlicher Raum:

Im öffentlichen Raum blieben die Fallzahlen im Vorjahresvergleich mit 24.409 Fällen auf gleichem Niveau. 21.007 TV wurden festgestellt. Dies ist im Fünfjahresvergleich der niedrigste Wert. Die Anzahl der TV unter 21 Jahren ging um 7,1 % auf 6.618 TV zurück. Die erwachsenen TV stiegen hingegen um 3,5 % auf 14.389. Von den 21.007 TV standen 34,0 % bzw. 7.150 TV unter Alkoholeinfluss, 57,9 % bzw. 12.160 TV waren bereits polizeilich bekannt.

Öffentlicher Personenverkehr:

Die Anzahl der Aggressionsdelikte im Öffentlichen Personenverkehr nahm um 1,5 % auf 3.620 Fälle zu. Entgegen der Steigerung bei den Fallzahlen wurde jedoch bei den ermittelten TV mit 3.196 TV der niedrigste Wert im Fünfjahresvergleich festgestellt. Von den 3.196 TV standen 36,7 % bzw. 1.173 TV unter Alkoholeinfluss, 62,2 % bzw. 1.989 TV waren bereits polizeilich bekannt. Die Anzahl der TV unter 21 Jahren sank um 6,1 % auf 1.443 TV, wobei zu beachten ist, dass diese Altersgruppierung 45,2 % an den Gesamtatverdächtigen stellt. Die Anzahl der erwachsenen TV stieg um 4,3 % auf 1.753 TV.

⁶ Aggressionsdelikte umfassen den Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ und die (vorsätzlich leichte) Körperverletzung.

ANALYSE

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE⁷

Im Jahr 2014 wurden 7.553 Polizeibeamte Opfer strafbarer Handlungen. Dies entspricht einem Anstieg von 5,6 % bzw. 401 Opfern. Verletzt wurden 1.784 Polizeibeamte, 22 davon schwer. Strafbare Handlungen gegen Polizeibeamte sind, nach Rückgängen im Jahr 2013, um 5,1 % auf 3.766 Fälle angestiegen. Im Fünfjahresvergleich wird damit fast der Spitzenwert aus dem Jahr 2012 mit 3.794 Fällen erreicht. Die Zahl der gefährlichen/schweren Körperverletzungen ist zwar um 6,3 % auf 267 Fälle zurückgegangen, angestiegen sind jedoch (vorsätzlich leichte) Körperverletzungen um 7,6 % auf 1.817 Fälle sowie Widerstandsdelikte (gegen Polizeivollzugsbeamte) um 5,1 % auf 1.379 Fälle. Der Anteil der Körperverletzungen und der Widerstandsdelikte an den Opferdelikten zum Nachteil von Polizeibeamten liegt unverändert bei 92,5 % bzw. 3.485 Fällen.

Die erfassten TV sind um 7,2 % auf 3.405 TV gestiegen. Der Anstieg zeigt sich in nahezu allen Altersgruppen, nicht aber bei Erwachsenen von 25 bis 29 Jahren und Kindern. Die höchste Steigerungsrate ist bei Jugendlichen mit 17,8 % auf 245 TV zu verzeichnen; hier wurden die Rückgänge der beiden Vorjahre annähernd wieder aufgehoben.

Der Anteil der Nichtdeutschen ist auf 28,1 % bzw. 957 TV angestiegen. Die Steigerung betrifft alle Altersgruppen, Erwachsene mit nun 781 TV, Jugendliche mit 65 TV, Heranwachsende mit 110 TV und 1 tatverdächtiges Kind. Im Fünfjahresvergleich werden bei Jugendlichen und Heranwachsenden Rückgänge aus den beiden Vorjahren wieder ausgeglichen.

Der Anteil der zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung stehenden TV liegt bei 61,4 % bzw. 2.090 TV.

⁷ Opferdelikte z. N. von Polizeibeamten, die während oder außerhalb des Dienstes, mit Bezug zum Beruf, Opfer wurden.

Anlagen|1

EIGENTUMSDELIKTE**KERNAUSSAGEN**

- Nahezu die Hälfte der Anstiege aller Straftaten wird durch Zunahmen beim Diebstahl verursacht, mit auffälligen Entwicklungen bei:
 - Wohnungseinbruchsdiebstahl mit einem Anstieg um 19,4 % auf 13.483 Fälle
 - Trickdiebstahl mit einem Anstieg um 20,3 % auf 2.484 Fälle (Höchststand im Fünfjahresvergleich)
 - Taschendiebstahl mit einem Anstieg um 17,1 % auf 10.021 Fälle (Höchststand im Fünfjahresvergleich)
 - Ladendiebstahl mit einem Anstieg um 5,5 % auf 41.026 Fälle
 - Diebstahl von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch mit einem Anstieg um 10,6 % auf 27.203 Fälle.
- Diebstähle durch Asylbewerber mit Steigerung um 68,6 % auf 3.162 TV.
- Rückgänge hingegen bei Metalldiebstahl um 18,4 % auf 1.445 Fälle.

Anlagen|1,8

WOHNUNGSEINBRUCHSDIEBSTAHL**KERNAUSSAGEN**

- Die Fallzahlen stiegen im zweiten Jahr in Folge weiter deutlich an. Fallzahlen liegen knapp unter dem Stand vom Jahr 1995 mit 13.594 Fällen und dem bisherigen Höchststand seit dem Jahr 1984 im Jahr 1994 mit 13.681 Fällen.
- Die AQ erhöhte sich deutlich. Hinweis darauf, dass die polizeilichen Maßnahmen greifen. Belegt durch regional beachtliche Ermittlungserfolge.
- Anzahl Versuche stieg um 24,8 % auf 5.785 Fälle und beim TWE um 29,0 % auf 1.826 Fälle. Die Sicherungsmaßnahmen durch die Wohnungsbesitzer, u. a. aufgrund der Prävention der Polizei, verhindern eine Tatvollendung.
- TV waren vielfach Wiederholungs-/Serientäter. Von 1.258 TV waren 1.017 TV kriminalpolizeilich bekannt.
- Über die Hälfte der TV waren Nichtdeutsche. Anstieg der nichtdeutschen TV um 42,1 % auf 688 TV. Damit stieg der Anteil der Nichtdeutschen an den TV auf 54,7 %. Im Fünfjahresvergleich hat sich die Anzahl annähernd verdoppelt.
- Hinweise auf OK. Drei OK- und 17 Bandenverfahren wegen WED. Dabei dominierten TV aus Georgien. Bei zwei Drittel der TV aus Georgien war der Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“ (84 von 134 TV).

Der seit 2008 anhaltende Zuwachs beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (WED) ist ungebrochen. Im Vorjahresvergleich kam es wiederum zu einer Zunahme um 19,4 % auf 13.483 Fälle.

Die Anzahl der Versuche stieg im Vorjahresvergleich stärker als die Gesamtfallzahlen um 24,8 % auf 5.785 Fälle und beim TWE um 29,0 % auf 1.826 Fälle. Ein Faktor könnte die Präventionsarbeit der Polizei mit anschließenden Sicherungsmaßnahmen durch die Wohnungsbesitzer sein.

ANALYSE

Die AQ stieg im Vorjahresvergleich um 3,1 %-Punkte auf 14,0 %. Noch deutlicher zeigte sich die Zunahme der AQ beim TWE. Lag sie 2013 noch bei 9,8 %, so konnte diese im Jahr 2014 auf 14,6 % gesteigert werden.

Bei Betrachtung der 1.893 aufgeklärten Fälle ist ein Zuwachs von 53,5 % im Vergleich zum Vorjahr (1.233 aufgeklärte Fälle) zu erkennen. Zu beachten ist, dass in diesen Daten auch Ermittlungserfolge für Tatserien aus den Vorjahren enthalten sind, zu denen im Jahr 2014 TV ermittelt werden konnten. Die AQ für vollendete Fälle liegt im Jahr 2014 bei 17,2 % (2013: 13,9 %), für Versuche bei 9,9 % (2013: 6,7 %).

Von dem Anstieg beim WED waren alle Präsidialbereiche in Baden-Württemberg betroffen. Während in den Polizeipräsidien entlang der Rheinschiene (Mannheim, Karlsruhe, Offenburg und Freiburg) moderate Steigerungen zu verzeichnen waren, kam es in den Bereichen der Polizeipräsidien Heilbronn, Aalen und Ludwigsburg zu deutlichen Anstiegen. Es zeigte sich wie auch in den Vorjahren eine Häufung in der Nähe von Verkehrsanbindungen zu Bundesautobahnen (BAB) wie z. B. entlang der BAB 5 (sog. Rheinschiene) und der BAB 8, wie auch an den Bundesstraßen 14 und 29 im Bereich der Landkreise Rems-Murr und Ostalb. Auf der Achse Karlsruhe-Ulm bildete der Wirtschaftsraum Stuttgart einen Schwerpunkt. Es ist zu vermuten, dass die Täter auf günstige An- und Abfahrtswege achteten. Darüber hinaus sind die in Baden-Württemberg am stärksten betroffenen Gebiete gleichzeitig die bevölkerungsreichsten, mit deutlich mehr potentiellen Tatobjekten.

Im Fünfjahreszeitraum ist festzustellen, dass landesweit die meisten Fälle jeweils im vierten Quartal des Jahres („zur dunklen Jahreszeit“) registriert wurden, von den 13.483 Wohnungseinbrüchen waren es 4.726 Fälle. Die WED-Fälle verteilten sich wie auch im Vorjahr relativ gleichmäßig auf alle sieben Wochentage. Ein leichter Anstieg der Fallzahlen war für Freitage und Samstage zu verzeichnen. Beim TWE wurden, wie ebenfalls im Vorjahr, die meisten Taten von Mittwoch bis Freitag begangen.

Anlagen|9

Die Anzahl der TV stieg um 13,2 % auf 1.258 TV. Hiervon stellten deutsche Staatsangehörige 45,3 % der ermittelten TV, der Anteil der Nichtdeutschen betrug 54,7 %. Die Georgier dominierten mit 134 TV, gefolgt von den Rumänen mit 85 TV. 2013 waren es nur 36 Georgier und 54 Rumänen. Die im Vorjahr noch im Ranking der nichtdeutschen TV führenden Türken nahmen erneut ab und belegten mit 59 TV nun Rang drei. Von den 134 Georgiern wurden 84 als Asylbewerber erfasst. Dies entspricht einem Anteil von 62,7 %. 40 Georgier hatten ihren Wohnort in der Tatort-/Kreisgemeinde und 113 TV waren bereits kriminalpolizeilich bekannt. Über zwei Drittel der straffälligen Georgier sind reisende Täter und Wiederholungstäter. Georgier waren TV in zwei OK- und sieben Bandenverfahren, so dass erste Hinweise auf organisierte Strukturen bestätigt wurden.

LADENDIEBSTAHL

Beim Ladendiebstahl ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 5,5 % auf 41.026 Fälle festzustellen. Im Fünfjahresvergleich stiegen die Fallzahlen nach Rückgängen in den Jahren 2011 und 2012 wieder. Der Höchststand von 2010 mit 43.030 Fällen wurde aber noch nicht wieder erreicht.

Die hohe AQ von 91,8 % basiert auf dem schnellen und einfachen Tatnachweis, der durch Feststellungen des Sicherheitspersonals und/oder visueller Aufzeichnungen ermöglicht wird. Dennoch bleibt zu vermuten, dass ein Großteil der tatsächlichen Ladendiebstähle nicht angezeigt wird, weil die Diebstähle nicht in zeitlichem Zusammenhang mit der Tatbegehung, sondern erst durch Inventuren erkannt werden.

Korrelierend mit dem Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der registrierten TV zu.

Während die Erwachsenen um 5,6 % auf 21.970 TV und die Heranwachsenden um 3,2 % auf 2.136 TV anstiegen, verzeichneten die jüngeren Altersgruppen Rückgänge; die tatverdächtigen Kinder um 3,0 % auf 2.723 TV und die Jugendlichen um 1,6 % auf 5.478 TV. Der Anteil der nichtdeutschen TV betrug 44,9 % und stieg im Vorjahresvergleich um 3,4 %-Punkte. Die größte Gruppe der nichtdeutschen TV stellten die rumänischen TV, die um 13,6 % auf 2.798 TV stiegen. Diesen folgten die serbischen TV mit einer Zunahme um 67,0 % auf 977 TV. Weitere auffällige Anstiege verzeichneten die TV aus Georgien um 39,3 % auf 790 TV und Polen um 7,7 % auf 911 TV.

Georgische und rumänische Tätergruppen begingen wiederholt auch überregional Ladendiebstähle mit der vorrangigen Zielrichtung Spirituosen, Zigaretten, hochwertigem Parfum, Bekleidung, Elektroartikeln und Schokolade.

Von den Georgiern waren 64,2 % bzw. 507 TV als Asylbewerber erfasst. Bei den serbischen Staatsangehörigen lag der Anteil bei 50,5 % bzw. 493 TV.

ANALYSE

Anlagen | 1,9

TASCHENDIEBSTAHL

Beim Taschendiebstahl war eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 % auf 10.021 Fälle auf einen neuen Fünfjahreshöchststand feststellbar. Die AQ liegt bei 5,7 %.

Die Anzahl der TV erhöhte sich um 12,9 % auf 498 TV. Der Anteil der nichtdeutschen TV beträgt 77,7 % bzw. 387 TV. Die algerischen TV liegen mit 108 TV knapp hinter den Deutschen mit 111 TV und bilden die größte nichtdeutsche Tatverdächtigengruppe. Ihnen folgen TV aus Rumänien mit 40 TV, Bulgarien mit 31 TV und Bosnien und Herzegowina mit 27 TV.

Seit dem Jahr 2011 hält der Trend Taschendiebstahl in Verbrauchermärkten, Einkaufszentren, Bahnhöfen und Straßenbahnen mit anschließenden GAA-Verfügungen an. Vorzugsweise werden älteren Personen die Geldbörsen mit EC-Karten entwendet. Anschließend werden diese Karten am Geldautomat eingesetzt und der höchst mögliche Betrag abgehoben. Bei den Tätern handelt es sich oftmals um professionelle überregional agierende Täter, die grenzüberschreitend in ganz Europa aktiv sind.

Seit dem Spätjahr 2013 traten vermehrt überregional tätige Gruppierungen aus dem nordafrikanischen Raum auf, die durch professionelles Ablenken ihrer Opfer (Diebstahl durch Körperkontakt: Antanzen und Umarmen) Taschendiebstähle ausführen. Hauptsächlich wurden dabei Mobiltelefone entwendet.

Anlagen | 1,9

TRICKDIEBSTAHL

Der Trickdiebstahl stieg im Vorjahresvergleich um 20,3 % auf 2.484 Fälle. Es handelt sich dabei um den höchsten Wert im Fünfjahresvergleich. Die AQ beträgt 9,7 %.

Die Anzahl der ermittelten TV ging um 11,0 % auf 242 TV zurück. Die beiden stärksten Gruppen bildeten Rumänen mit 90 TV gefolgt von Deutschen mit 67 TV.

Für den Anstieg im Bereich des Trickdiebstahls zeichneten sich verschiedene Modi Operandi verantwortlich. Bei einem Modus Operandi klingelten die Täter an der Tür und gaben sich als Beauftragte der Stadtwerke oder als Polizeibeamte aus. Hierbei wurden die zumeist betagten Geschädigten abgelenkt, um Bargeld oder Schmuck aus der Wohnung zu entwenden. Hiesigen Erkenntnissen zufolge handelte es sich bei den TV zumeist um reisende Täter, die auch in angrenzenden Bundesländern Trickdiebstähle begangen haben.

Weiterhin waren Trickdiebstähle auf Straßen, in Einkaufszentren und Einkaufsmärkten durch angebliche „Spendensammler“ mit ständig ändernden Personenkonstellationen festzustellen. Bei dieser Vorgehensweise waren ebenfalls bundesweit agierende rumänische Staatsangehörige auffällig. Ferner kam es vermehrt zu Zwei-Euro-Geldwechseltrickdiebstählen zum Nachteil von älteren Menschen. Dabei sprechen TV vorwiegend ältere Menschen an und möchten eine Zwei-Euro-Münze zur Bedienung eines Parkautomaten gewechselt haben. Der TV ist den Geschädigten beim Zusammenstellen der Stückelung behilflich, greift dabei in das Portemonnaie oder deckt dieses mit einem Gegenstand ab und entwendet unbemerkt Banknoten aus den Geldscheinfächern.

Bevorzugte Tatorte waren vor Friedhöfen, Banken, Supermärkten oder vor den Wohnobjekten der Geschädigten.

VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE**KERNAUSSAGEN**

- Zunahme der Beförderungerschleichung um 9,3 % auf 35.410 Fälle. Auffällig die Zunahme bei TV mit dem Aufenthaltsgrund „Asylbewerber“ um 91,4 % auf 1.539 TV.

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte nahmen im Vergleichszeitraum um 2,8 % auf 122.583 Fälle zu. Ursächlich für diese Entwicklung ist der Anstieg um 9,3 % auf 35.410 Fälle im Bereich der Beförderungerschleichung. Hier meldete die Bundespolizei 27,2 % mehr Fälle als im Vorjahr, was annähernd der gesamten Zunahme entspricht.

Der Waren-/Warenkreditbetrug blieb mit 25.294 Fällen auf Vorjahresniveau. Die Steigerung beim Abrechnungsbetrug um 415,3 % auf 1.582 Fälle begründet sich im Wesentlichen durch ein einzelnes abgeschlossenes Ermittlungsverfahren mit 1.355 Einzelfällen.

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurden 67.838 TV ermittelt, 36,4 % haben nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Gemessen an der Gesamtzahl der TV stellen türkische TV mit 5,9 % und rumänische TV mit 4,4 % die größten nichtdeutschen Gruppen.

Bei der Beförderungerschleichung wurden 26.047 TV, davon 56,6 % deutsche und 43,4 % nicht-deutsche TV ermittelt. Wiederum gemessen an der Gesamtzahl der TV stellen die rumänischen TV mit 5,5 % die größte nichtdeutsche Gruppe.

Weitere Details zu den Entwicklungen im Vermögens- und Fälschungsbereich können dem Jahresbericht „Wirtschaftskriminalität“ entnommen werden.

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT**KERNAUSSAGEN**

- Bei Wirtschaftskriminalität wurde der fünfjährige Fallzahlenrückgang gestoppt.

Die Wirtschaftskriminalität bewegt sich mit 8.398 Fällen geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Steigende Zahlen wurden im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen verzeichnet, die um 17,7 % auf 1.339 Fälle zunahmen. Hingegen wirken sich die rückläufigen Zahlen im Anlage- und Finanzbereich um 46,0 % auf 349 Fälle und beim Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Kapitalanlagen um 48,2 % auf 268 Fälle dämpfend aus.

Der registrierte Schaden liegt mit über 1,3 Milliarden Euro auf dem Höchststand der vergangenen fünf Jahre und ist doppelt so hoch wie der zweithöchste Wert aus dem Jahr 2012. Dieser Anstieg resultiert aus dem oben genannten Verfahren wegen Untreue i.Z.m. dem Erwerb der EnBW-Aktien. Weitere Details zu den Entwicklungen im Vermögens- und Fälschungsbereich können dem Jahresbericht „Wirtschaftskriminalität“ entnommen werden.

ANALYSE

Anlagen|1

SACHBESCHÄDIGUNG

Der seit dem Jahr 2011 rückläufige Trend bei der Sachbeschädigung hält an. Die Zahlen sanken um 5,2 % auf 64.314 Fälle. Dies ist auf einen Rückgang der Fallzahlen bei der sonstigen Sachbeschädigung durch Graffiti um 16,5 % auf 5.226 Fälle sowie bei der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen um 29,9 % auf 2.007 Fälle zurückzuführen.

Anlagen|1,9

AUFENTHALTSGESETZ/ASYLVERFAHRENSGESETZ

Die Anzahl der Straftaten gegen das AufenthG/AsylVerfG stieg um 64,6 % auf 14.023 Fälle. Hiervon wurden 61,3 % bzw. 8.601 Fälle von der Bundespolizei übermittelt. Dies entspricht 96,8 % mehr als im Vorjahr.

Ursächlich für die Steigerungen sind hohe Zuwanderungsraten aus Syrien und Eritrea. So konnte bei den TV in diesem Deliktsbereich eine Zunahme der syrischen Staatsangehörigen um 411,6 % auf 2.696 TV und der eritreischen Staatsangehörigen um 495,0 % auf 1.440 TV festgestellt werden.

Anlagen|1,9

RAUSCHGIFTDELIKTE

KERNAUSSAGEN

- Viertes Jahr in Folge Anstieg der Rauschgiftkriminalität.
- Cannabis, Amphetamin und Ecstasy sind bei den illegalen Drogen dominant.

Die Rauschgiftkriminalität stieg um 12,4 % auf 36.216 Fälle. Sowohl die allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz als auch der illegale Handel/Schmuggel nahmen zu. Lediglich die illegale Einfuhr nicht geringer Mengen reduzierte sich um etwa die Hälfte auf 125 Fälle.

Bei den TV konnte ein Anstieg um 8,7 % auf 29.299 TV festgestellt werden. Dieser betraf sämtliche Altersgruppierungen. Die größte absolute Zunahme von 798 TV verzeichneten jedoch die Jugendlichen auf 4.984 TV. Die deutschen Staatsangehörigen stellten mit 73,7 % der TV den größten Anteil an den TV, gefolgt von den Türken mit 5,4 %, den Italienern mit 3,1 %, und den Franzosen mit 2,2 %. Weitere Details zu den Entwicklungen der Rauschgiftkriminalität können dem Jahresbericht „Rausch giftkriminalität“ entnommen werden.

CYBERCRIME**KERNAUSSAGEN**

- Der Rückgang der Cybercrime in der PKS spiegelt nicht die tatsächliche Kriminalitätsbelastung wieder, da die PKS die erhebliche Anzahl von Straftaten mit ausländischem Tatort nicht berücksichtigt.
- Das Dunkelfeld muss nach kriminalistischer Erfahrung nach wie vor als sehr hoch eingeschätzt werden.

Die Internetkriminalität (Cybercrime Tatmittel) als Teilmenge der Cybercrime ist um 4,5 % auf 17.949 Fälle gesunken. Die AQ liegt mit 74,6 % auf dem Fünfjahreshöchststand.

Ursächlich für den Rückgang sind die Betrugsdelikte im Internet, die um 4,6 % auf 12.579 Fälle rückläufig waren. Diese machten nunmehr 70,1 % der Internetkriminalität aus.

Angestiegen sind Bedrohungen um 42,2 % auf 263 Fälle und Beleidigungen um 39,3 % auf 1.184 Fälle, jeweils mit dem Tatmittel Internet.

Der erfasste Schaden ist um 16,4 % auf knapp 9,3 Millionen Euro zurückgegangen.

Die Computerkriminalität⁸ als weiterer Teilbereich der Cybercrime ging um 10,7 % auf 7.941 Fälle zurück.

Der in der PKS festgestellte rückläufige Trend der Cybercrime widerspricht dem tatsächlich zu bearbeitenden Fallaufkommen. Ursächlich hierfür ist, dass die Straftaten mit dem Handlungsort im Ausland oder weltweit ungeklärtem Handlungsort nicht in der PKS erfasst werden.

Weitere Details zu den Entwicklungen der Cybercrime können dem Jahresbericht „Cybercrime-Digitale Spuren“ entnommen werden.

AUSWIRKUNG DES ZENSUS AUF DIE POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2014

Die vom Statistischen Landesamt übermittelten Einwohnerdaten für 2013 und 2014 beruhen auf der Fortschreibung des Zensus 2011. Im Vergleich zu den bis 2012 verwendeten fortgeschriebenen Daten aus der Volkszählung 1987 werden nunmehr für Baden-Württemberg ca. 2,5 % weniger Einwohner ausgewiesen.

Häufigkeitszahl (HZ) und Opfergefährdungszahl (OGZ) sind aufgrund der o. g. Bereinigungen nicht bzw. nur eingeschränkt mit den Jahren vor 2013 vergleichbar.

Die Daten des Statistischen Landesamts zur Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen lagen bei der Erstellung des Jahresberichts noch nicht vor.

⁸ PKS Summenschlüssel 897000.

ONLINE-ANGEBOT

2 ONLINE-ANGEBOT PKS

Internet:

Im Internet sind die Jahresberichte „Polizeiliche Kriminalstatistik“ unter folgendem Link zu finden:

<http://www.polizei-bw.de/dienststellen/lka/seiten/statistiken-und-berichte.aspx>

ANLAGEN

3	ANLAGEN	29
	Fälle	29
	Häufigkeitszahlen	34
	Aufklärungsquote	37
	Tatverdächtige	41
	Tatverdächtigen Import	52
	Opfer	54
	Begriffsbestimmungen	58
	Ansprechpartner	59

3 ANLAGEN

FÄLLE

1 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2014 – VERGLEICH 2013 / 2014

Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Straftaten gesamt (-----)	576.067	594.534	+18.467	+3,2
Straftaten gegen das Leben (0000**)	362	326	-36	-9,9
Mord (0100**)	102	79	-23	-22,5
Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)	178	178	0	0,0
fahrlässige Tötung (0300**)	74	63	-11	-14,9
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	8	6	-2	-25,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	5.255	5.231	-24	-0,5
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	848	841	-7	-0,8
sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen (1130**)	38	57	+19	+50,0
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	1.330	1.314	-16	-1,2
exhib.Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	981	1.054	+73	+7,4
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	1.115	1.035	-80	-7,2
Verbreitung pornogr. Schriften an Pers. unter 18 (1431**)	137	212	+75	+54,7
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	73.232	74.326	+1.094	+1,5
Raub/räub. Erpressung./räub. Angriff (2100**)	3.397	3.275	-122	-3,6
auf Geldinstitute und Poststellen (2110**)	32	39	+7	+21,9
Körperverletzung (2200**)	54.859	55.766	+907	+1,7
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	12.752	12.927	+175	+1,4
(vorsätzliche leichte) KV (2240**)	39.424	39.975	+551	+1,4
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2300**)	14.976	15.285	+309	+2,1
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung/Zwangsheirat (2320*)	14.795	15.112	+317	+2,1
Diebstahl gesamt (*****)	208.604	217.220	+8.616	+4,1
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****)	128.640	130.909	+2.269	+1,8
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)	79.964	86.311	+6.347	+7,9
Trickdiebstahl (*00010009)	2.065	2.484	+419	+20,3
Diebstahl in/aus Banken/Sparkassen/Post (*05****)	321	355	+34	+10,6
Diebstahl in/aus Verkaufsräumen pp (*25****)	46.869	48.902	+2.033	+4,3
Ladendiebstahl (*26****)	38.885	41.026	+2.141	+5,5
in/aus Wohnungen (*35****)	16.186	17.920	+1.734	+10,7
Wohnungseinbruchdiebstahl (435****)	11.295	13.483	+2.188	+19,4
Tageswohnungseinbruch (TWE) (436****)	4.174	5.113	+939	+22,5
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50****)	25.618	25.593	-25	-0,1
Taschendiebstahl (*90****)	8.559	10.021	+1.462	+17,1
von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch (***1**)	1.724	1.666	-58	-3,4
von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch (****2**)	2.598	2.754	+156	+6,0
von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch (***3**)	24.597	27.203	+2.606	+10,6
von unbaren Zahlungsmitteln (***5**)	8.347	8.922	+575	6,9
von/aus Automaten (***7**)	1.973	2.523	+550	+27,9

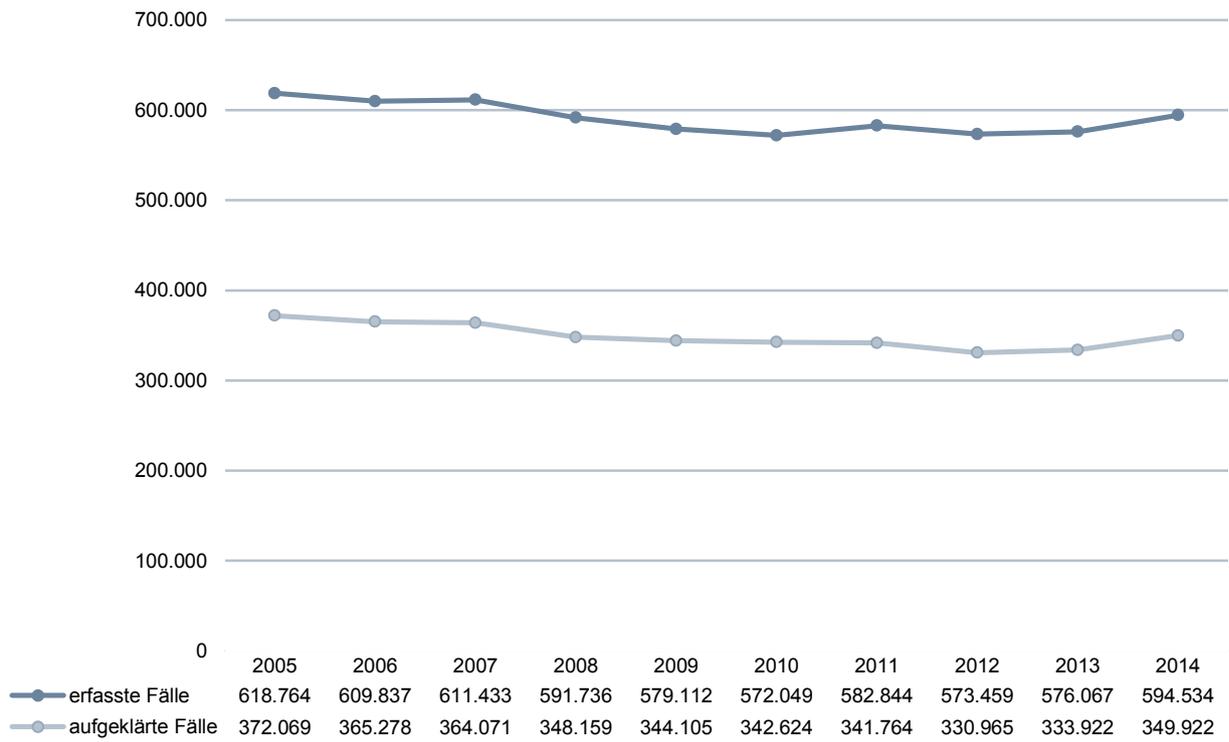
ANLAGEN

Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	119.243	122.583	+3.340	+2,8
Betrug (5100**)	96.673	100.855	+4.182	+4,3
Waren-/Warenkreditbetrug (5110*)	25.223	25.294	+71	+0,3
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	18.997	18.750	-247	-1,3
Warenbetrug (5113**)	6.019	6.360	+341	+5,7
Erschleichen von Leistungen (5150**)	32.690	35.603	+2.913	+8,9
Beförderungserschleichung in Verkehrsm. (51500100)	32.395	35.410	+3.015	+9,3
Erschleichen rechtswidrig erl. unb. Zahlungsm. (5160**)	5.431	5.379	-52	-1,0
sonstiger Betrug (5170**) inkl. 5180	32.388	33.768	+1.380	+4,3
Sonst. Sozialleistungsbetrug (5178**)	1.623	2.711	+1.088	+67,0
Abrechnungsbetrug (5181**)	307	1.582	+1.275	+415,3
Abrechnungsbetrug Gesundheitswesen (51811000)	237	1.542	+1.305	+550,6
Weitere Betrugsarten (5189**)	18.805	17.941	-864	-4,6
Veruntreuungen (5200**)	3.307	3.306	-1	0,0
Untreue (5210**)	1.370	1.221	-149	-10,9
Veruntreuung von Arbeitsentgelt (5220**)	1.827	1.987	+160	+8,8
Unterschlagung (5300**)	10.897	11.159	+262	+2,4
Urkundenfälschung (5400**)	6.846	5.917	-929	-13,6
Fälschung zur Erlangen von BtM (5420**)	442	613	+171	+38,7
Geld-/Wertzeichenfälschung (5500**)	569	450	-119	-20,9
Inverkehrbringen von Falschgeld (5520**)	167	279	+112	+67,1
Insolvenzstraftaten (5600**)	951	896	-55	-5,8
Sonstige Straftatbestände StGB (6000**)	120.624	116.834	-3.790	-3,1
Erpressung (6100**)	1.204	670	-534	-44,4
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.406	1.461	+55	+3,9
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.325	1.379	+54	+4,1
Gewaltdarstellung (6260**)	23	38	+15	+65,2
Schriften an Personen unter 18 Jahre (6261**)	4	19	+15	+375,0
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	676	686	+10	+1,5
(vorsätzliche) Brandstiftung (6410**)	956	952	-4	-0,4
Wettbewerbs-/Korruptions-/Amtdelikte (6500**)	300	437	+137	+45,7
Vorteilgewährung/Bestechung (6520**)	94	170	+76	+80,9
Beleidigung (6730**)	24.406	25.303	+897	+3,7
Sachbeschädigung (6740**)	67.845	64.314	-3.531	-5,2
Datenveränderung/Computersabotage (6742**)	392	213	-179	-45,7
Straftaten gegen die Umwelt (6760**)	1.015	1.309	+294	+29,0
Ausspähen von Daten (6780**)	1.334	1.160	-174	-13,0

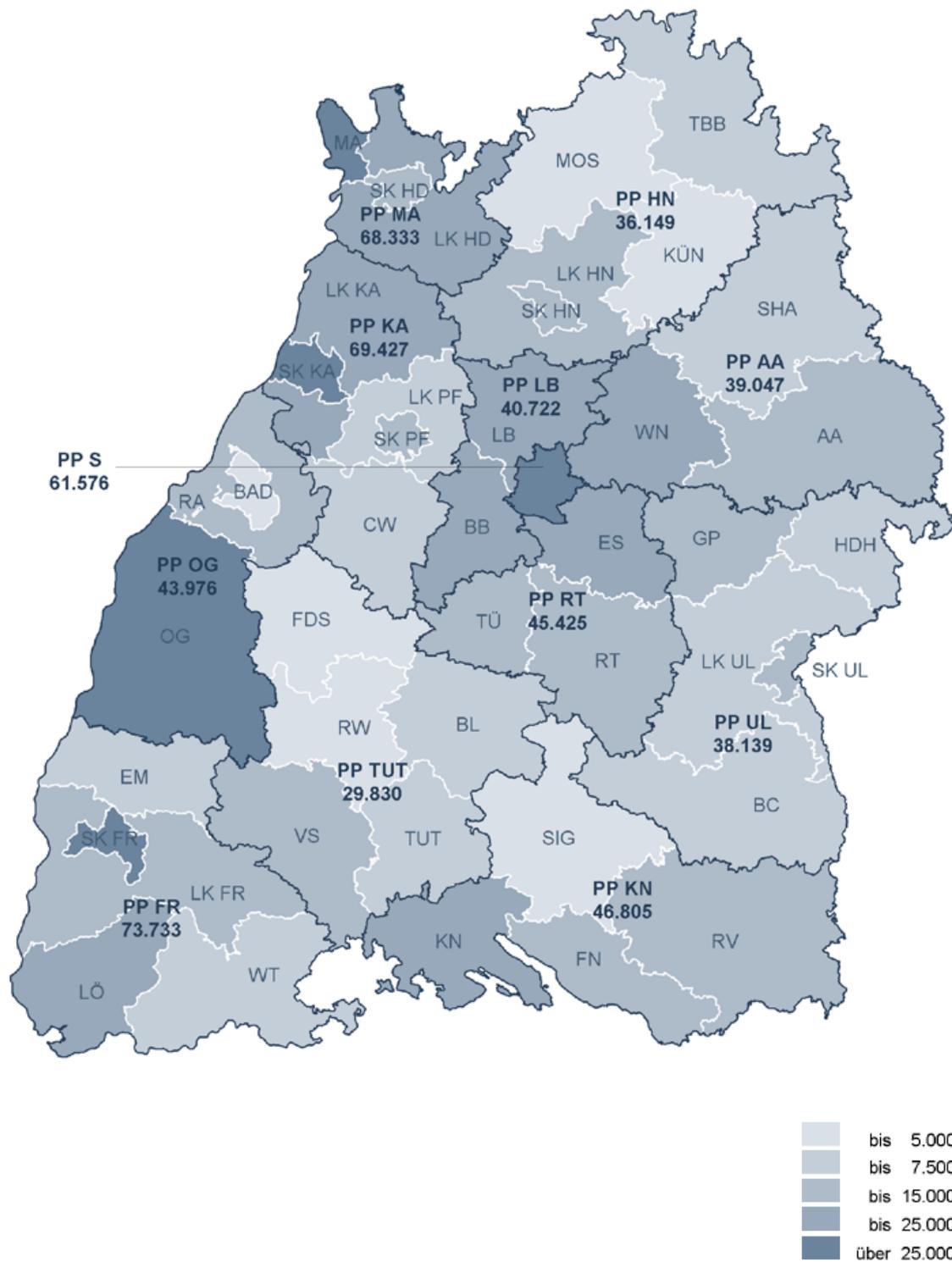
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	48.747	58.014	+9.267	+19,0
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	1.001	826	-175	-17,5
Software-Piraterie/privat (7151**)	229	68	-161	-70,3
AufenthG/AsylVerfG (7250**)	8.520	14.023	+5.503	+64,6
unerlaubte Einreise(GrÜ) (7251**)	2.672	6.440	+3.768	+141,0
Einschleusen § 92a AufenthG (7252**)	277	379	+102	+36,8
illegaler Aufenthalt AufenthG (7257**)	4.449	5.649	+1.200	+27,0
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	31.647	35.428	+3.781	+11,9
allgemeine Verstöße gegen BtMG (7310**)	23.853	27.357	+3.504	+14,7
illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	4.863	5.489	+626	+12,9
illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	254	125	-129	-50,8
illegaler Anbau von BtM (7341**)	683	806	+123	+18,0
Abgabe pp an Minderjährige (7345**)	267	280	+13	+4,9
illegaler Handel/Herstellung/Abgabe/Besitz BtM in nicht geringer Menge (7348**)	1.540	1.281	-259	-16,8
Straftaten gesamt ohne AuslG/AsylVerfG (890000)	567.547	580.511	+12.964	+2,3
Rauschgiftkriminalität (891000)	32.219	36.216	+3.997	+12,4
RGK: Besitz/Erwerb (89101000)	24.052	27.493	+3.441	+14,3
RGK: Handelsdelikte (89102000)	6.377	6.676	+299	+4,7
RGK: qualifizierte RGD (89103000)	1.540	1.281	-259	-16,8
RGK: qualifizierte Handelsdelikte (89104000)	1.260	1.062	-198	-15,7
direkte Beschaffungskriminalität (891100)	572	788	+216	+37,8
Gewaltkriminalität (892000)	17.306	17.319	+13	+0,1
Wirtschaftskriminalität (893000)	8.445	8.398	-47	-0,6
bei Betrugsdelikten (893100)	4.242	4.179	-63	-1,5
Insolvenzstraftaten (893200)	1.793	1.805	+12	+0,7
im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (893500)	1.138	1.339	+201	+17,7
Jugendschutzdelikte (896000)	161	240	+79	+49,1
Computerkriminalität (897000)	8.893	7.941	-952	-10,7
Umweltkriminalität (898000)	3.012	3.485	+473	+15,7
Straßenkriminalität (899000)	106.349	108.712	+2.363	+2,2
Straßenraub (899100)	1.554	1.455	-99	-6,4
Straßendiebstahl (899200)	62.421	67.014	+4.593	+7,4
Sachbeschädigung Graffiti (899500)	8.274	7.852	-422	-5,1

ANLAGEN

2 | 10-JAHRES-ÜBERBLICK STRAFTATEN GESAMT



3 | ERFASSTE FÄLLE IM JAHR 2014 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



ANLAGEN

HÄUFIGKEITSAZAHLEN

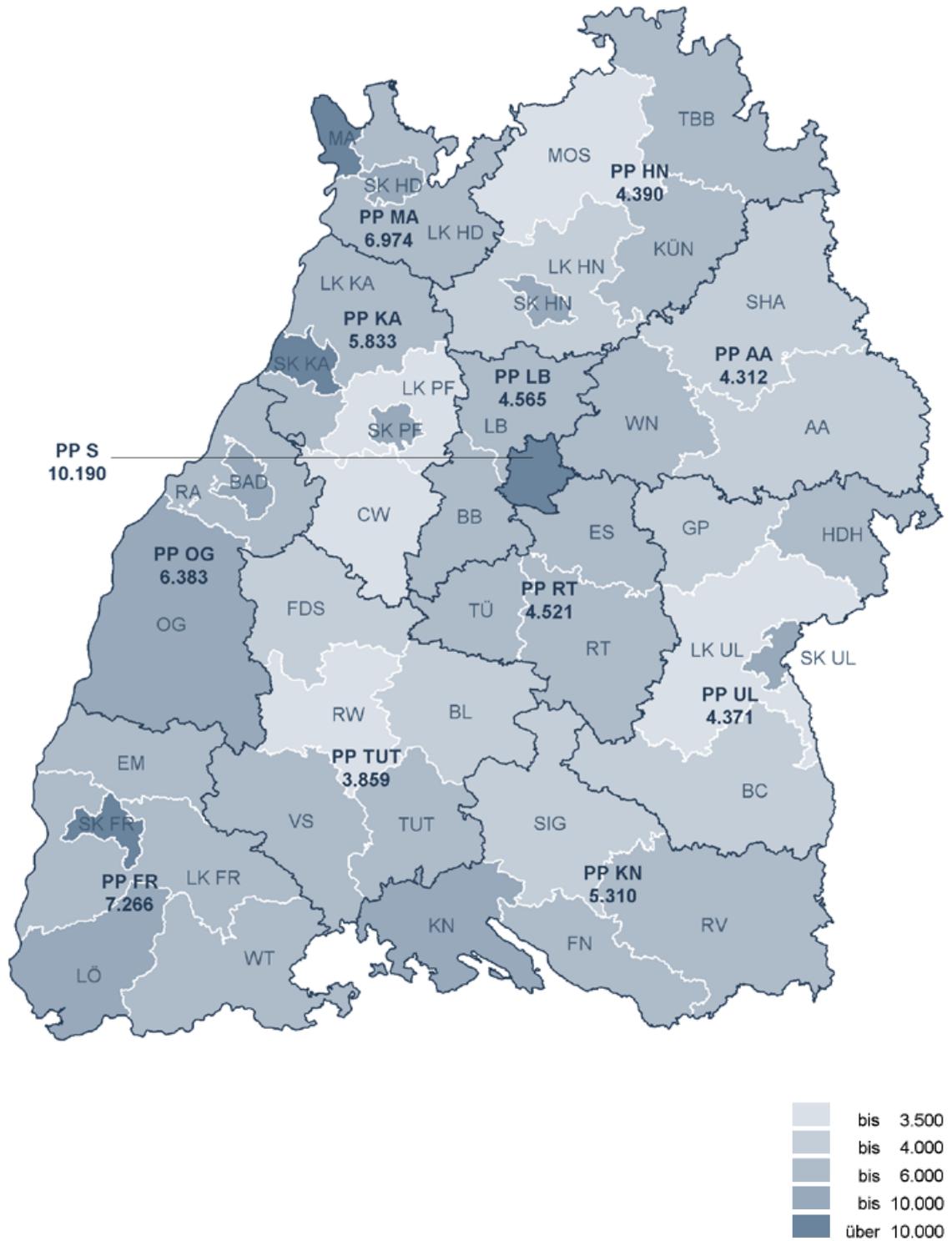
4 | HÄUFIGKEITSAZAHLEN NACH GEOGRAPHISCHER AUFGLIEDERUNG – VERGLEICH 2013 / 2014

HZ	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Land Baden Württemberg	5.450	5.592	+142	+2,6
Regierungsbezirk Stuttgart	5.096	5.312	+216	+4,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	5.986	5.998	+12	+0,2
Regierungsbezirk Freiburg	5.977	6.385	+408	+6,8
Regierungsbezirk Tübingen	4.702	4.558	-144	-3,1
PP Aalen	4.085	4.312	+227	+5,6
Rems-Murr-Kreis	4.481	5.016	+535	+11,9
Landkreis Schwäbisch Hall	3.853	3.714	-139	-3,6
Ostalbkreis	3.697	3.734	+37	+1,0
PP Freiburg	6.982	7.266	+284	+4,1
Stadtkreis Freiburg	12.136	12.392	+256	+2,1
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	5.214	5.311	+97	+1,9
Landkreis Emmendingen	4.430	4.176	-254	-5,7
Landkreis Lörrach	7.631	8.663	+1.032	+13,5
Landkreis Waldshut	4.373	4.457	+84	+1,9
PP Heilbronn	4.218	4.390	+172	+4,1
Stadtkreis Heilbronn	7.787	7.611	-176	-2,3
Landkreis Heilbronn	3.779	3.831	+52	+1,4
Hohenlohekreis	3.900	4.348	+448	+11,5
Main-Tauber-Kreis	3.536	4.022	+486	+13,7
Neckar-Odenwald-Kreis	3.132	3.358	+226	+7,2
PP Karlsruhe	5.764	5.833	+69	+1,2
Stadtkreis Karlsruhe	10.543	10.320	-223	-2,1
Landkreis Karlsruhe	3.945	4.069	+124	+3,1
Stadtkreis Pforzheim	7.793	8.361	+568	+7,3
Landkreis Calw	3.339	3.472	+133	+4,0
Enzkreis	3.114	3.108	-6	-0,2
PP Konstanz	5.075	5.310	+235	+4,6
Landkreis Konstanz	6.259	6.518	+259	+4,1
Bodenseekreis	4.189	4.369	+180	+4,3
Landkreis Ravensburg	4.995	5.469	+474	+9,5
Landkreis Sigmaringen	4.161	3.905	-256	-6,2
PP Ludwigsburg	4.300	4.565	+265	+6,2
Landkreis Böblingen	4.408	4.478	+70	+1,6
Landkreis Ludwigsburg	4.223	4.627	+404	+9,6

PP Mannheim	7.138	6.974	-164	-2,3
Stadtkreis Heidelberg	9.350	8.602	-748	-8,0
Stadtkreis Mannheim	10.853	10.686	-167	-1,5
Rhein-Neckar-Kreis	4.432	4.434	+2	0,0
PP Offenburg	5.693	6.383	+690	+12,1
Stadtkreis Baden-Baden	7.553	8.004	+451	+6,0
Landkreis Rastatt	4.500	5.024	+524	+11,6
Ortenaukreis	6.100	6.909	+809	+13,3
PP Reutlingen	4.806	4.521	-285	-5,9
Landkreis Esslingen	4.455	4.511	+56	+1,3
Landkreis Reutlingen	5.393	4.701	-692	-12,8
Landkreis Tübingen	4.884	4.314	-570	-11,7
PP Stuttgart	9.754	10.190	+436	+4,5
PP Tuttlingen	3.793	3.859	+66	+1,7
Landkreis Freudenstadt	4.203	3.606	-597	-14,2
Landkreis Rottweil	3.166	3.457	+291	+9,2
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.568	4.145	+577	+16,2
Landkreis Tuttlingen	3.967	4.205	+238	+6,0
Zollernalbkreis	4.122	3.743	-379	-9,2
PP Ulm	4.379	4.371	-8	-0,2
Landkreis Göppingen	3.927	3.839	-88	-2,2
Landkreis Heidenheim	4.218	4.393	+175	+4,1
Stadtkreis Ulm	8.244	9.027	+783	+9,5
Alb-Donau-Kreis	3.115	2.910	-205	-6,6
Landkreis Biberach	3.914	3.570	-344	-8,8

ANLAGEN

5 | HÄUFIGKEITZAHLEN IM JAHR 2014 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



AUFKLÄRUNGSQUOTE

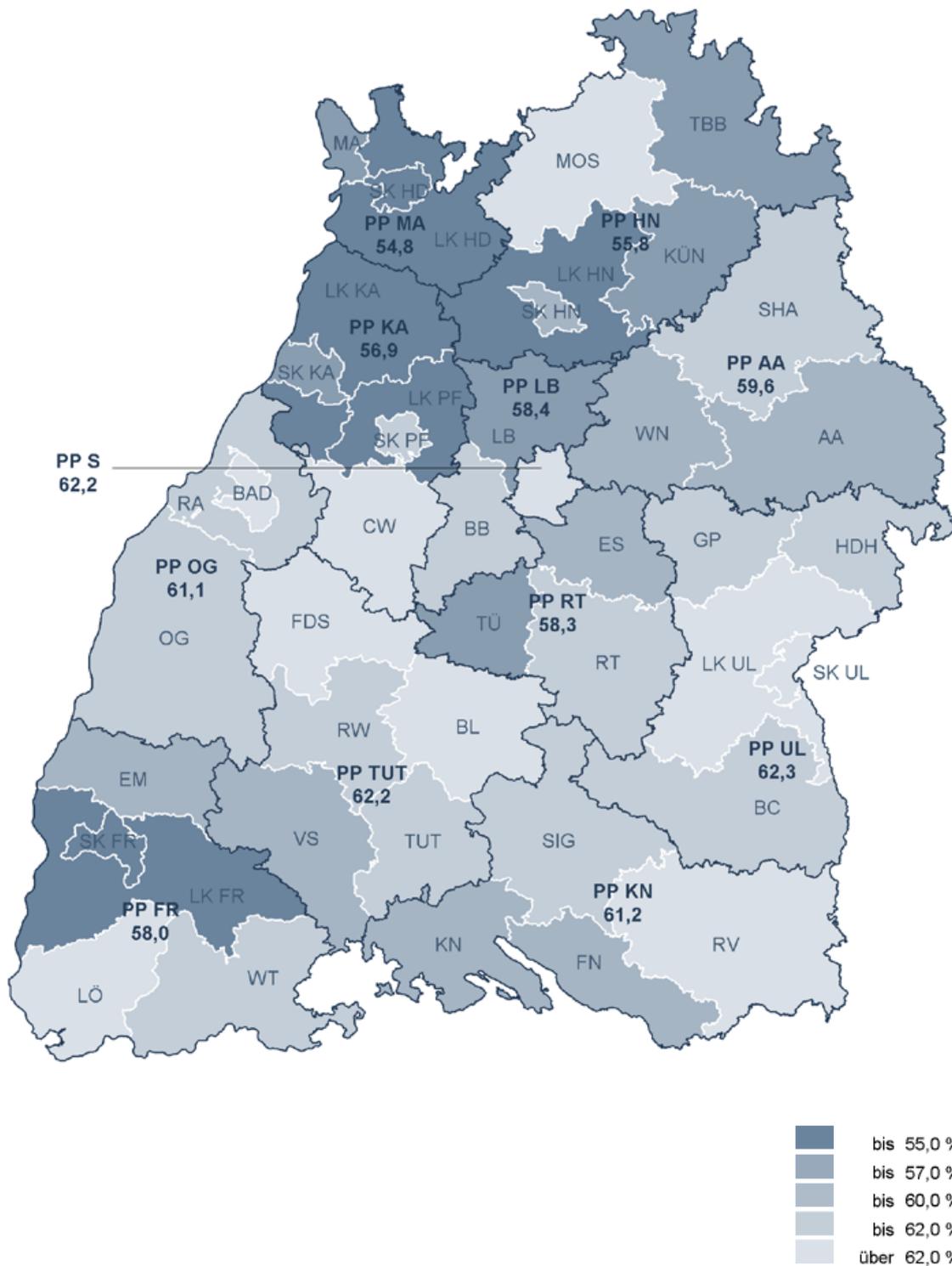
6 | AUFKLÄRUNGSQUOTE NACH GEOGRAPHISCHER AUFGLIEDERUNG – VERGLEICH 2013/2014

AQ	Jahr		Zu-/Abnahme in %-Punkten
	2013	2014	
Land Baden Württemberg	58,0%	58,9%	+0,9
Regierungsbezirk Stuttgart	59,1%	59,3%	+0,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	55,8%	56,9%	+1,1
Regierungsbezirk Freiburg	57,9%	59,1%	+1,2
Regierungsbezirk Tübingen	59,9%	61,7%	+1,8
PP Aalen	59,9%	59,6%	-0,3
Rems-Murr-Kreis	59,4%	59,3%	-0,1
Landkreis Schwäbisch Hall	64,9%	60,3%	-4,6
Ostalbkreis	57,7%	59,5%	+1,8
PP Freiburg	57,7%	58,0%	+0,3
Stadtkreis Freiburg	55,3%	54,5%	-0,8
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	54,4%	52,4%	-2,0
Landkreis Emmendingen	60,4%	58,1%	-2,3
Landkreis Lörrach	60,9%	65,3%	+4,4
Landkreis Waldshut	62,1%	61,1%	-1,0
PP Heilbronn	56,2%	55,8%	-0,4
Stadtkreis Heilbronn	59,0%	57,9%	-1,1
Landkreis Heilbronn	50,7%	51,2%	+0,5
Hohenlohekreis	58,5%	56,3%	-2,2
Main-Tauber-Kreis	57,0%	55,6%	-1,4
Neckar-Odenwald-Kreis	62,8%	63,6%	+0,8
PP Karlsruhe	55,7%	56,9%	+1,2
Stadtkreis Karlsruhe	56,4%	56,0%	-0,4
Landkreis Karlsruhe	54,8%	54,8%	0,0
Stadtkreis Pforzheim	58,8%	60,9%	+2,1
Landkreis Calw	57,2%	65,4%	+8,2
Enzkreis	48,3%	54,1%	+5,8
PP Konstanz	59,0%	61,2%	+2,2
Landkreis Konstanz	57,9%	59,5%	+1,6
Bodenseekreis	61,9%	59,3%	-2,6
Landkreis Ravensburg	58,6%	64,4%	+5,8
Landkreis Sigmaringen	58,4%	61,2%	+2,8
PP Ludwigsburg	57,4%	58,4%	+1,0
Landkreis Böblingen	59,1%	60,6%	+1,5
Landkreis Ludwigsburg	56,2%	56,8%	+0,6

ANLAGEN

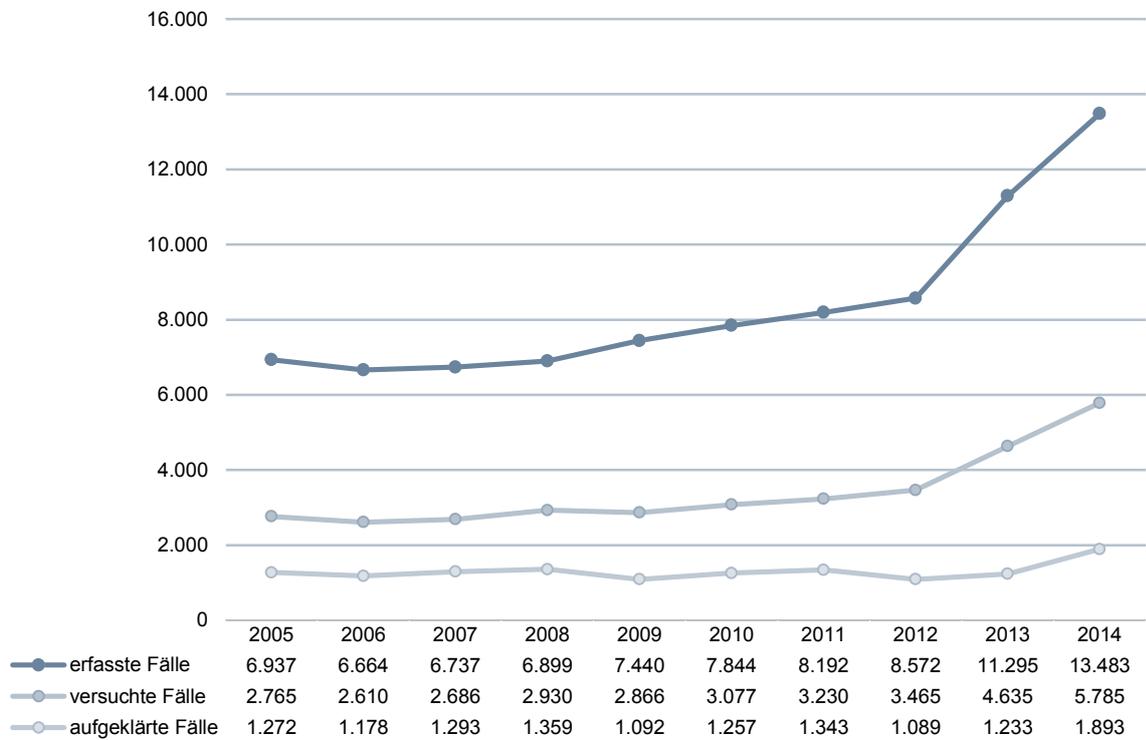
AQ	Jahr		Zu-/Abnahme
	2013	2014	in %-Punkten
PP Mannheim	54,4%	54,8%	+0,4
Stadtkreis Heidelberg	58,1%	53,4%	-4,7
Stadtkreis Mannheim	54,4%	56,0%	+1,6
Rhein-Neckar-Kreis	52,0%	53,9%	+1,9
PP Offenburg	57,2%	61,1%	+3,9
Stadtkreis Baden-Baden	59,0%	63,4%	+4,4
Landkreis Rastatt	56,1%	60,3%	+4,2
Ortenaukreis	57,3%	61,1%	+3,8
PP Reutlingen	57,8%	58,3%	+0,5
Landkreis Esslingen	57,5%	57,7%	+0,2
Landkreis Reutlingen	59,7%	60,6%	+0,9
Landkreis Tübingen	55,6%	56,5%	+0,9
PP Stuttgart	61,9%	62,2%	+0,3
PP Tuttlingen	62,3%	62,2%	-0,1
Landkreis Freudenstadt	69,0%	65,4%	-3,6
Landkreis Rottweil	60,5%	61,2%	+0,7
Schwarzwald-Baar-Kreis	58,5%	60,0%	+1,5
Landkreis Tuttlingen	61,3%	60,1%	-1,2
Zollernalbkreis	63,5%	65,2%	+1,7
PP Ulm	60,9%	62,3%	+1,4
Landkreis Göppingen	62,3%	61,8%	-0,5
Landkreis Heidenheim	57,9%	61,0%	+3,1
Stadtkreis Ulm	60,8%	64,2%	+3,4
Alb-Donau-Kreis	59,8%	63,1%	+3,3
Landkreis Biberach	62,3%	60,5%	-1,8

7 | AUFKLÄRUNGSQUOTE IM JAHR 2014 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



ANLAGEN

8 | 10-JAHRES-ÜBERBLICK WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



TATVERDÄCHTIGE

TATVERDÄCHTIGE NACH DELIKTEN

9 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2014 – VERGLEICH 2013 / 2014

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Straftaten gesamt (-----)	231.635	243.361	+11.726	+5,1
Straftaten gegen das Leben (0000**)	486	431	-55	-11,3
Mord (0100**)	145	107	-38	-26,2
Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)	229	216	-13	-5,7
fahrlässige Tötung (0300**)	102	101	-1	-1,0
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	10	7	-3	-30,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	3.646	3.602	-44	-1,2
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	708	706	-2	-0,3
sexueller Missbrauch (1300**)	1.552	1.581	+29	+1,9
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	929	941	+12	+1,3
exhib.Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	433	438	+5	+1,2
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	1.007	898	-109	-10,8
Verbreitung pornogr. Schriften an Pers. unter 18 (1431**)	126	195	+69	+54,8
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	59.654	60.739	+1.085	+1,8
Raub/räub. Erpressung./räub. Angriff (2100**)	2.588	2.457	-131	-5,1
auf Geldinstitute und Poststellen (2110**)	24	31	+7	+29,2
Körperverletzung (2200**)	47.184	47.969	+785	+1,7
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	13.957	14.194	+237	+1,7
(vorsätzliche leichte) KV (2240**)	33.118	33.588	+470	+1,4
Diebstahl gesamt (*****)	50.846	51.441	+595	+1,2
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****)	44.720	45.319	+599	+1,3
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)	8.859	8.881	+22	0,2
Trickdiebstahl (*00010009)	272	242	+30	+11,0
Diebstahl in/aus Banken/Sparkassen/Post (*05****)	122	127	+5	+4,1
Diebstahl in/aus Verkaufsräumen pp (*25****)	32.560	33.642	+1.082	+3,3
Ladendiebstahl (*26****)	31.255	32.307	+1.052	+3,4
in/aus Wohnungen (*35****)	3.452	3.309	-143	-4,1
Wohnungseinbruchdiebstahl (435****)	1.111	1.258	+147	+13,2
Tageswohnungseinbruch (TWE) (436****)	401	535	+134	+33,4
Taschendiebstahl (*90****)	441	498	+57	+12,9
von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch (***1**)	913	879	-34	-3,7
von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch (****2**)	582	559	-23	-4,0
von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch (***3**)	1.757	1.745	-12	-0,7
von unbaren Zahlungsmitteln (***5**)	669	684	+15	+2,2
von/aus Automaten (***7**)	463	508	+45	+9,7

ANLAGEN

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	65.216	67.838	+2.622	+4,0
Betrug (5100**)	53.777	57.050	+3.273	+6,1
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	9.736	10.126	+390	+4,0
Warenbetrug (5113**)	3.167	3.651	+484	+15,3
Anlagebetrug § 263 (5132**)	101	101	0	0,0
Erschleichen von Leistungen (5150**)	24.673	26.192	+1.519	+6,2
Beförderungsererschleichung in Verkehrsm. (51500100)	24.454	26.047	+1.593	+6,5
sonstiger Betrug (5170**) inkl. 5180	16.978	18.167	+1.189	+7,0
Computerbetrug (5175**)	699	878	+179	+25,6
Provisionsbetrug (5176**)	97	106	+9	+9,3
Sonst. Sozialleistungsbetrug (5178**)	1.702	2.772	+1.070	+62,9
Abrechnungsbetrug (5181**)	99	100	+1	+1,0
Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetrug (5183**)	334	318	-16	-4,8
Veruntreuungen (5200**)	1.944	1.912	-32	-1,6
Untreue (5210**)	901	854	-47	-5,2
Unterschlagung (5300**)	5.498	5.513	+15	+0,3
Urkundenfälschung (5400**)	5.705	4.811	-894	-15,7
Fälschung zur Erlangen von BtM (5420**)	172	166	-6	-3,5
Geld-/Wertzeichenfälschung (5500**)	224	320	+96	+42,9
Inverkehrbringen von Falschgeld (5520**)	132	270	+138	+104,5
Insolvenzstraftaten (5600**)	803	798	-5	-0,6
Sonstige Straftatbestände StGB (6000**)	51.088	51.660	+572	+1,1
Erpressung (6100**)	605	631	+26	+4,3
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.386	1.453	+67	+4,8
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.293	1.368	+75	+5,8
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	640	604	-36	-5,6
Brandstiftung (6400**)	1.158	1.208	+50	+4,3
(vorsätzliche) Brandstiftung (6410**)	408	365	-43	-10,5
Wettbewerbs-/Korruptions-/Amtsdelikte (6500**)	265	423	+158	+59,6
Beleidigung (6730**)	21.099	21.771	+672	+3,2
Sachbeschädigung (6740**)	11.764	11.687	-77	-0,7
Datenveränderung/Computersabotage (6742**)	105	80	-25	-23,8
Ausspähen von Daten (6780**)	153	153	0	0,0

Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	41.625	49.458	+7.833	+18,8
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	766	764	-2	-0,3
AufenthG/AsylVerfG (7250**)	8.457	13.747	+5.290	+62,6
unerlaubte Einreise(GrÜ) (7251**)	2.698	6.457	+3.759	+139,3
Einschleusen § 92a AufenthG (7252**)	179	225	+46	+25,7
illegaler Aufenthalt AufenthG (7257**)	4.548	5.711	+1.163	+25,6
Straftaten gegen das WaffG/KWKG (7260**)	3.422	3.384	-38	-1,1
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	26.825	29.139	+2.314	+8,6
allgemeine Verstöße gegen BtMG (7310**)	20.817	23.464	+2.647	+12,7
illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	4.487	4.920	+433	+9,7
illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	321	153	-168	-52,3
illegaler Anbau von BtM (7341**)	608	687	+79	+13,0
Abgabe pp an Minderjährige (7345**)	237	248	+11	+4,6
illegaler Handel/Herstellung/Abgabe/Besitz BtM in nicht geringer Menge (7348**)	1.651	1.278	-373	-22,6
Straftaten gesamt ohne AuslG/AsylVerfG (890000)	224.702	231.627	+6.925	+3,1%
Rauschgiftkriminalität (891000)	26.961	29.299	+2.338	+8,7
RGK: Besitz/Erwerb (89101000)	21.000	23.576	+2.576	+12,3
RGK: Handelsdelikte (89102000)	6.061	6.040	-21	-0,3
RGK: qualifizierte RGD (89103000)	1.651	1.278	-373	-22,6
RGK: qualifizierte Handelsdelikte (89104000)	1.372	1.072	-300	-21,9
direkte Beschaffungskriminalität (891100)	224	250	+26	+11,6
Gewaltkriminalität (892000)	17.186	17.251	+65	+0,4
Wirtschaftskriminalität (893000)	2.966	3.010	+44	+1,5
bei Betrugsdelikten (893100)	848	925	+77	+9,1
Insolvenzstraftaten (893200)	1.306	1.322	+16	+1,2
im Anlage- und Finanzbereich (893300)	234	249	+15	+6,4
Wettbewerbsdelikte (893400)	150	133	-17	-11,3
im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (893500)	637	666	+29	+4,6
Betrug/Untreue bei Kapitalanlagen (893600)	123	141	+18	+14,6
Jugendschutzdelikte (896000)	138	226	+88	+63,8
Computerkriminalität (897000)	2.349	2.255	-94	-4,0
Umweltkriminalität (898000)	2.410	2.741	+331	+13,7
Straßenkriminalität (899000)	15.820	15.985	+165	+1,0
Straßenraub (899100)	1.019	903	-116	-11,4
Straßendiebstahl (899200)	5.039	5.133	+94	+1,9
Sachbeschädigung Graffiti (899500)	648	626	-22	-3,4

ANLAGEN

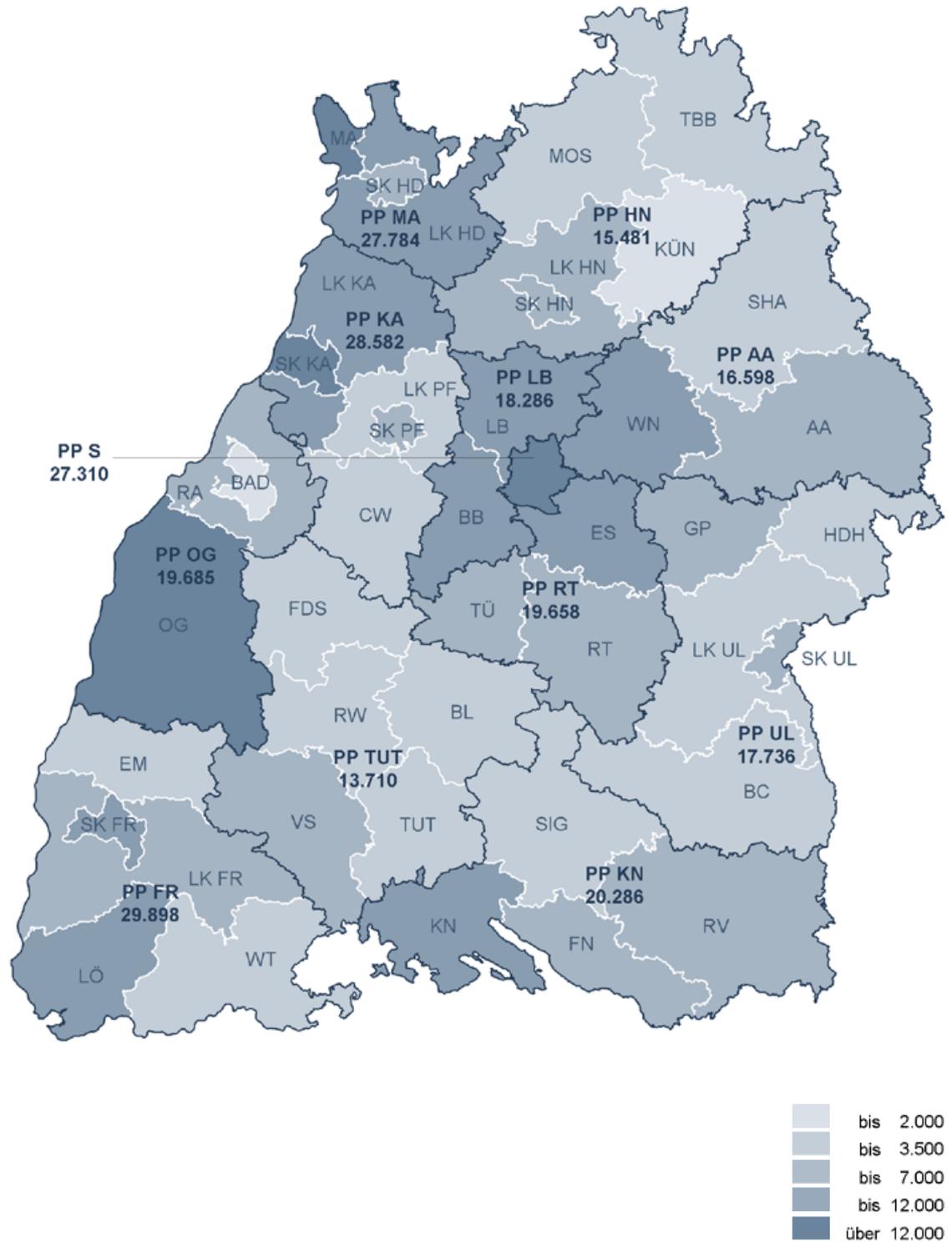
10 | TATVERDÄCHTIGE NACH GEOGRAPHISCHER AUFGLIEDERUNG – VERGLEICH 2013/2014

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Land Baden Württemberg	231.635	243.361	+11.726	+5,1
Regierungsbezirk Stuttgart	84.573	88.619	+4.046	+4,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	63.828	66.473	+2.645	+4,1
Regierungsbezirk Freiburg	53.421	58.439	+5.018	+9,4
Regierungsbezirk Tübingen	34.909	35.372	+463	+1,3
PP Aalen	15.150	16.598	+1.448	+9,6
Rems-Murr-Kreis	7.233	8.572	+1.339	+18,5
Landkreis Schwäbisch Hall	3.127	3.123	-4	-0,1
Ostalbkreis	4.948	5.115	+167	+3,4
PP Freiburg	27.816	29.898	+2.082	+7,5
Stadtkreis Freiburg	9.894	10.076	+182	+1,8
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	5.264	5.459	+195	+3,7
Landkreis Emmendingen	3.213	3.069	-144	-4,5
Landkreis Lörrach	7.495	9.266	+1.771	+23,6
Landkreis Waldshut	3.360	3.454	+94	+2,8
PP Heilbronn	15.346	15.481	+135	+0,9
Stadtkreis Heilbronn	4.493	4.210	-283	-6,3
Landkreis Heilbronn	5.280	5.423	+143	+2,7
Hohenlohekreis	1.980	1.965	-15	-0,8
Main-Tauber-Kreis	1.982	2.059	+77	+3,9
Neckar-Odenwald-Kreis	2.246	2.454	+208	+9,3
PP Karlsruhe	27.534	28.582	+1.048	+3,8
Stadtkreis Karlsruhe	12.574	12.840	+266	+2,1
Landkreis Karlsruhe	7.314	7.734	+420	+5,7
Stadtkreis Pforzheim	4.239	4.560	+321	+7,6
Landkreis Calw	2.355	2.208	-147	-6,2
Enzkreis	2.493	2.704	+211	+8,5
PP Konstanz	19.535	20.286	+751	+3,8
Landkreis Konstanz	7.553	8.020	+467	+6,2
Bodenseekreis	3.976	4.143	+167	+4,2
Landkreis Ravensburg	5.846	6.109	+263	+4,5
Landkreis Sigmaringen	2.561	2.416	-145	-5,7
PP Ludwigsburg	16.780	18.286	+1.506	+9,0
Landkreis Böblingen	7.452	8.067	+615	+8,3
Landkreis Ludwigsburg	9.473	10.401	+928	+9,8

PP Mannheim	26.969	27.784	+815	+3,0
Stadtkreis Heidelberg	5.121	5.607	+486	+9,5
Stadtkreis Mannheim	12.847	13.229	+382	+3,0
Rhein-Neckar-Kreis	10.060	10.166	+106	+1,1
PP Offenburg	16.742	19.685	+2.943	+17,6
Stadtkreis Baden-Baden	1.833	1.895	+62	+3,4
Landkreis Rastatt	4.351	5.094	+743	+17,1
Ortenaukreis	10.894	13.141	+2.247	+20,6
PP Reutlingen	20.043	19.658	-385	-1,9
Landkreis Esslingen	10.425	10.440	+15	+0,1
Landkreis Reutlingen	6.147	5.857	-290	-4,7
Landkreis Tübingen	3.876	3.760	-116	-3,0
PP Stuttgart	25.820	27.310	+1.490	+5,8
PP Tuttlingen	13.626	13.710	+84	+0,6
Landkreis Freudenstadt	2.149	2.177	+28	+1,3
Landkreis Rottweil	2.146	2.340	+194	+9,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.506	3.720	+214	+6,1
Landkreis Tuttlingen	2.627	2.507	-120	-4,6
Zollernalbkreis	3.635	3.378	-257	-7,1
PP Ulm	16.829	17.736	+907	+5,4
Landkreis Göppingen	4.696	4.674	-22	-0,5
Landkreis Heidenheim	2.371	2.543	+172	+7,3
Stadtkreis Ulm	4.371	5.196	+825	+18,9
Alb-Donau-Kreis	2.608	2.768	+160	+6,1
Landkreis Biberach	3.273	3.078	-195	-6,0

ANLAGEN

11 | TATVERDÄCHTIGE IM JAHR 2014 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



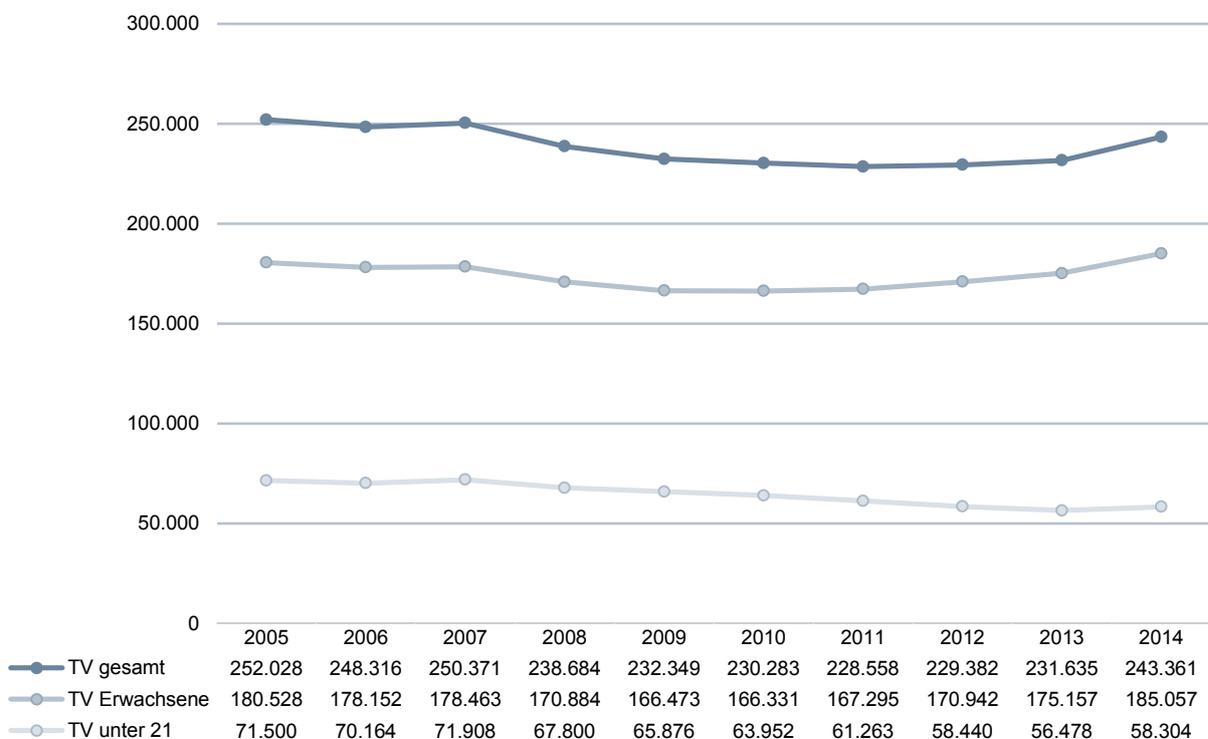
12 | TATVERDÄCHTIGE NACH ALTER UND GESCHLECHT – VERGLEICH 2013/2014

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
TV gesamt	231.635	243.361	+11.726	+5,1
männlich	174.887	184.041	+9.154	+5,2
weiblich	56.748	59.320	+2.572	+4,5
deutsch	155.765	156.387	+622	+0,4
männlich	116.621	116.313	-308	-0,3
weiblich	39.144	40.074	+930	+2,4
nichtdeutsch	75.870	86.974	+11.104	+14,6
männlich	58.266	67.728	+9.462	+16,2
weiblich	17.604	19.246	+1.642	+9,3
Kinder	7.743	8.155	+412	+5,3
männlich	5.379	5.697	+318	+5,9
weiblich	2.364	2.458	+94	+4,0
deutsch	6.049	6.112	+63	+1,0
männlich	4.283	4.388	+105	+2,5
weiblich	1.766	1.724	-42	-2,4
nichtdeutsch	1.694	2.043	+349	+20,6
männlich	1.096	1.309	+213	+19,4
weiblich	598	734	+136	+22,7
Jugendliche	24.673	25.030	+357	+1,4
männlich	17.442	17.634	+192	+1,1
weiblich	7.231	7.396	+165	+2,3
deutsch	18.305	18.021	-284	-1,6
männlich	12.818	12.426	-392	-3,1
weiblich	5.487	5.595	+108	+2,0
nichtdeutsch	6.368	7.009	+641	+10,1
männlich	4.624	5.208	+584	+12,6
weiblich	1.744	1.801	+57	+3,3
Heranwachsende	24.062	25.119	+1.057	+4,4
männlich	18.736	19.713	+977	+5,2
weiblich	5.326	5.406	+80	+1,5
deutsch	16.732	16.447	-285	-1,7
männlich	13.035	12.837	-198	-1,5
weiblich	3.697	3.610	-87	-2,4
nichtdeutsch	7.330	8.672	+1.342	+18,3
männlich	5.701	6.876	+1.175	+20,6
weiblich	1.629	1.796	+167	+10,3

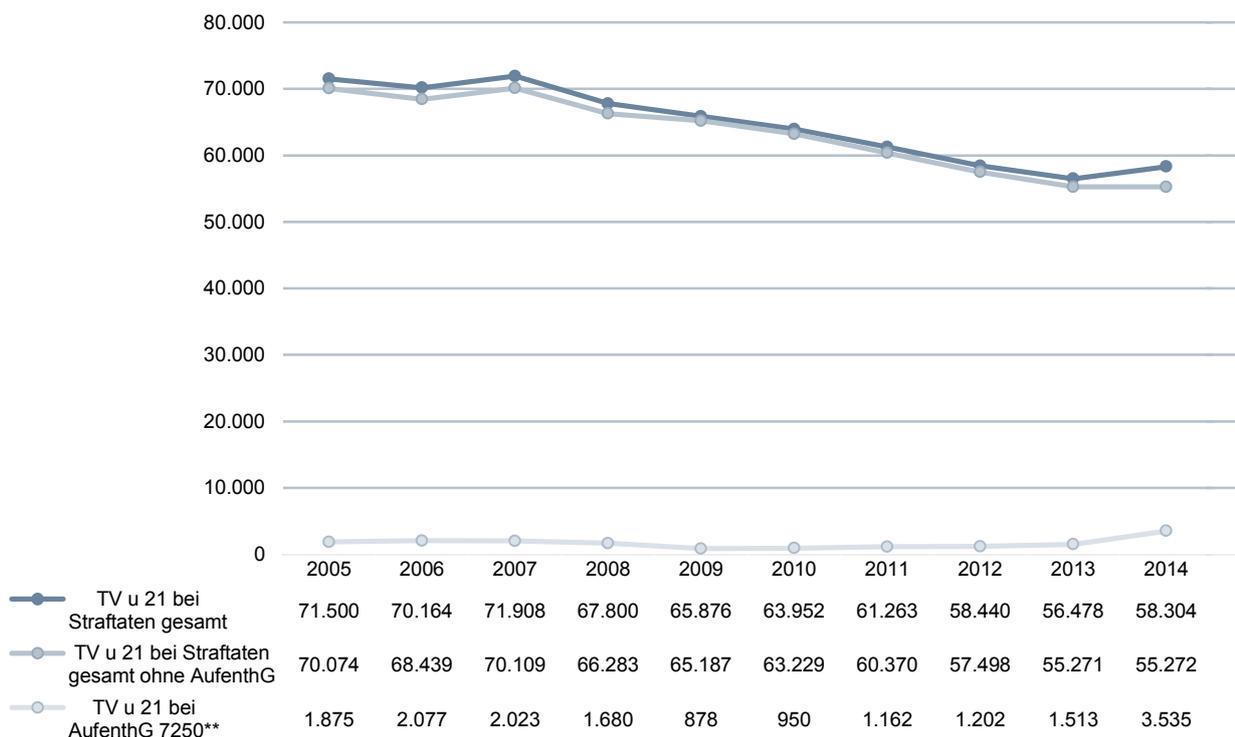
ANLAGEN

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Erwachsene	175.157	185.057	+9.900	+5,7
männlich	133.330	140.997	+7.667	+5,8
weiblich	41.827	44.060	+2.233	+5,3
deutsch	114.679	115.807	+1.128	+1,0
männlich	86.485	86.662	+177	+0,2
weiblich	28.194	29.145	+951	+3,4
nichtdeutsch	60.478	69.250	+8.772	+14,5
männlich	46.845	54.335	+7.490	+16,0
weiblich	13.633	14.915	+1.282	+9,4
Tatverdächtige				
allein handelnd	196.182	207.925	+11.743	+6,0
bereits in Erscheinung getreten	108.654	111.182	+2.528	+2,3
unter Alkoholeinfluss	30.393	29.438	-955	-3,1

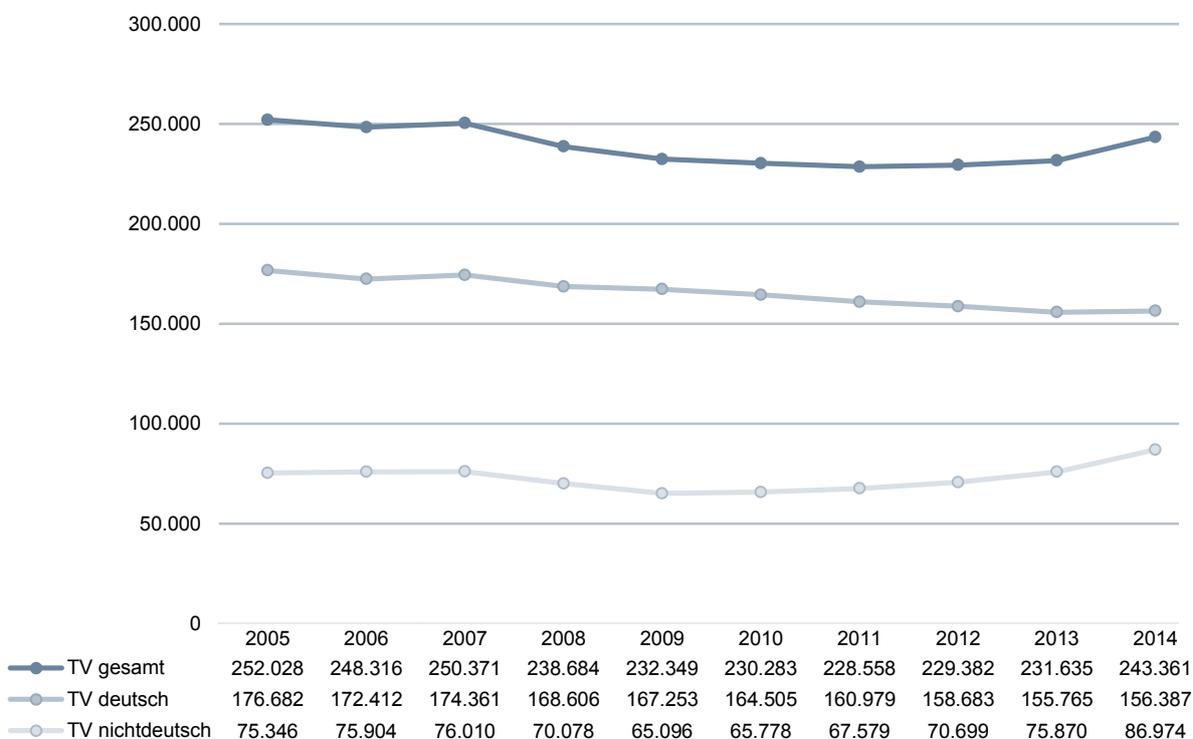
13 | 10-JAHRES-VERGLEICH DER TATVERDÄCHTIGEN NACH ALTER



14 | 10-JAHRES-VERGLEICH DER TATVERDÄCHTIGEN UNTER 21 JAHREN MIT /OHNE AUSLG / ASYLVERFG



15 | 10-JAHRES-VERGLEICH DER TATVERDÄCHTIGEN NACH DEUTSCH/NICHTDEUTSCH



16 | NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE MIT AUSGEWÄHLTEN DELIKTEN – VERGLEICH 2013 / 2014

TV	2013			2014		
	unter 21-jährig	Erwachsene	gesamt	unter 21-jährig	Erwachsene	gesamt
Rumänien						
Straftaten gesamt (-----)	949	5.972	6.921	1.175	6.787	7.962
Diebstahl gesamt (*****)	521	3.028	3.549	593	3.331	3.924
Ladendiebstahl (*26**)	390	2.073	2.463	448	2.350	2.798
Körperverletzung (2200**)	55	480	535	89	621	710
Betrug (5100**)	423	2.042	2.465	487	2.235	2.722
Bulgarien						
Straftaten gesamt (-----)	217	1.326	1.543	218	1.586	1.804
Diebstahl gesamt (*****)	107	509	616	106	570	676
Ladendiebstahl (*26**)	70	326	396	74	327	401
Körperverletzung (2200**)	25	156	181	23	187	210
Algerien						
Straftaten gesamt (-----)	233	877	1.110	382	1.226	1.608
Diebstahl gesamt (*****)	124	378	502	153	525	678
Ladendiebstahl (*26**)	92	291	383	100	382	482
Taschendiebstahl (*90****)	26	55	81	27	81	108
Erschleichung von Leistungen (5150**)	60	176	236	128	259	387
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	81	255	336	133	319	452
Serbien						
Straftaten gesamt (-----)	683	2.038	2.721	912	2.479	3.391
Ladendiebstahl (*26**)	191	394	585	362	615	977
Gefährliche/schwere KV (2220**)	53	110	163	76	102	178
Freiheitsberaubung/Nötigung/ Bedrohung/Zwangsheirat (2320*)	25	104	129	25	98	123
Beförderungsererschleichung (51500100)	126	187	313	140	303	443
Kosovo						
Straftaten gesamt (-----)	760	1.786	2.546	805	2.232	3.037
Ladendiebstahl (*26**)	131	238	369	157	297	454
Körperverletzung (2200**)	193	326	519	166	377	543
Freiheitsberaubung/Nötigung/ Bedrohung/Zwangsheirat (2320*)	24	89	113	28	148	176
Beförderungsererschleichung (51500100)	90	136	226	121	209	330
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	90	511	601	111	554	665
Georgien						
Straftaten gesamt (-----)	40	994	1.034	83	1.417	1.500
Diebstahl gesamt (*****)	28	603	631	44	894	938
Ladendiebstahl (*26**)	24	543	567	35	755	790
Erschleichung von Leistungen (5150**)	10	200	210	25	301	326
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	7	300	307	15	300	315

17 | RANKING DER NICHTDEUTSCHEN TATVERDÄCHTIGEN – VERGLEICH 2013/2014

Nichtdeutsche TV nach Staatsangehörigkeit	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Türkei	14.588	14.126	-462	-3,2
Rumänien	6.921	7.962	+1.041	+15,0
Italien	6.665	6.880	+215	+3,2
Serbien	2.721	3.391	+670	+24,6
Polen	3.057	3.337	+280	+9,2
Syrien	838	3.245	+2.407	+287,2
Kosovo	2.546	3.037	+491	+19,3
Frankreich	2.739	2.630	-109	-4,0
Griechenland	2.104	2.209	+105	+5,0
Kroatien	1.923	1.968	+45	+2,3
Bulgarien	1.543	1.804	+261	+16,9
Algerien	1.110	1.608	+498	+44,9
Bosnien und Herzegowina	1.486	1.595	+109	+7,3
Eritrea	314	1.591	1.277	+406,7
Georgien	1.034	1.500	+466	+45,1
Gambia	326	1.181	+855	+262,3

18 | AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG⁹ IN BW NACH AUSGEWÄHLTER STAATSANGEHÖRIGKEIT
AUSZUG AUS DEN TABELLEN DES STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

	2010	2011	2012	2013	2014 ¹⁰
Gesamt	10.744.921	10.753.880	10.786.227	10.569.111	10.631.278
Nichtdeutsch	1.263.975	1.275.278	1.306.879	1.261.173	1.323.683
Türkei	285.890	281.823	278.570	274.055	269.471
Rumänien	24.069	29.448	37.309	48.655	60.447
Italien	160.110	159.477	159.947	162.281	167.534
Polen	38.119	40.598	47.444	56.327	64.791
Serbien	36.604	38.727	41.471	41.290	39.960
Kosovo	19.448	25.690	34.703	40.457	44.974
Griechenland	66.482	65.869	67.189	70.971	74.656
Bulgarien	8.657	10.474	13.146	16.747	20.417
Algerien	2.521	2.572	2.663	2.764	3.004
Ungarn	11.459	12.913	16.997	24.106	31.744

⁹ Stichtag zum 01.01. des jeweiligen Jahres, Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

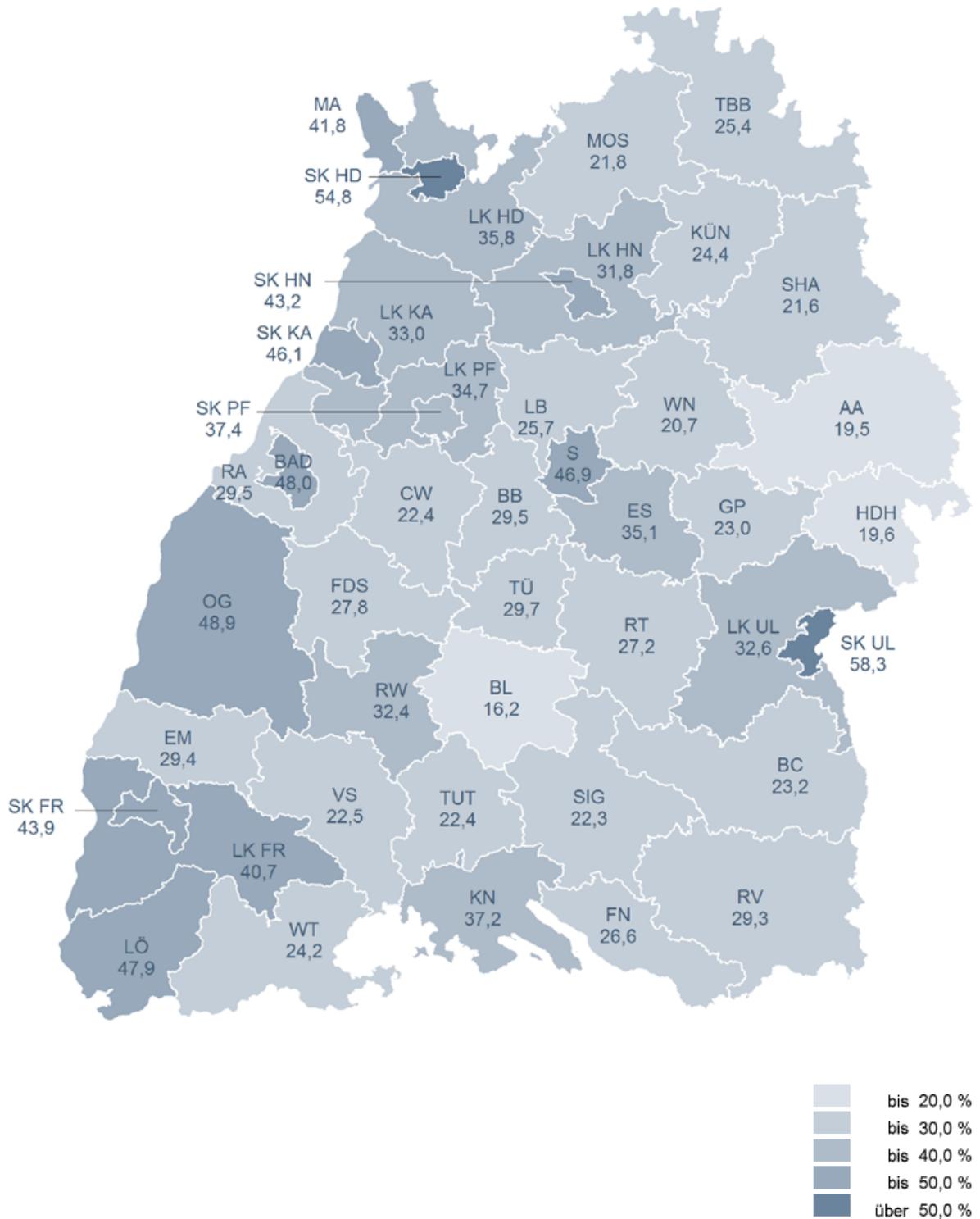
¹⁰ Aufgrund des im Jahr 2011 durchgeführten Zensus wurde die Anzahl der Bevölkerung korrigiert und ist daher ab 2013 nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

ANLAGEN

TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT

Anteil der Tatverdächtigen, die weder aus der Tatortgemeinde noch aus dem Tatortkreis stammen.

19 | TV-IMPORT IM JAHR 2014 IN DEN STADT- UND LANDKREISEN



20 | TV-IMPORT IN DEN STADT-/LANDKREISEN IN % – VERGLEICH 2013 / 2014

	Jahr		Zu-/Abnahme
	2013	2014	in %-Punkten
Landeshauptstadt Stuttgart	44,8	46,9	+2,1
Landkreis Böblingen	28,9	29,5	+0,5
Landkreis Esslingen	36,9	35,1	-1,8
Landkreis Göppingen	21,3	23,0	+1,7
Landkreis Ludwigsburg	26,2	25,7	-0,6
Rems-Murr-Kreis	20,4	20,7	+0,3
Stadt Heilbronn am Neckar	44,1	43,2	-0,9
Landkreis Heilbronn am Neckar	31,8	31,8	0,0
Hohenlohekreis	22,9	24,4	+1,4
Landkreis Schwäbisch Hall	20,3	21,6	+1,3
Main-Tauber-Kreis	28,5	25,4	-3,1
Landkreis Heidenheim	18,4	19,6	+1,2
Ostalbkreis	19,2	19,5	+0,3
Stadtkreis Baden-Baden	49,5	48,0	-1,5
Stadt Karlsruhe	44,6	46,1	+1,4
Landkreis Karlsruhe	31,5	33,0	+1,5
Landkreis Rastatt	28,4	29,5	+1,2
Stadt Heidelberg	53,1	54,8	+1,6
Stadtkreis Mannheim	40,8	41,8	+1,0
Neckar-Odenwald-Kreis	21,6	21,8	+0,2
Rhein-Neckar-Kreis	37,4	35,8	-1,6
Stadt Pforzheim	37,5	37,4	-0,1
Landkreis Calw	20,6	22,4	+1,7
Enzkreis	32,7	34,7	+2,0
Landkreis Freudenstadt	24,9	27,8	+2,9
Stadtkreis Freiburg	41,2	43,9	+2,8
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	39,3	40,7	+1,3
Landkreis Emmendingen	31,6	29,4	-2,2
Ortenaukreis	41,2	48,9	+7,7
Landkreis Rottweil	31,1	32,4	+1,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	22,4	22,5	+0,1
Landkreis Tuttlingen	24,5	22,4	-2,1
Landkreis Konstanz	32,9	37,2	+4,3
Landkreis Lörrach	42,8	47,9	+5,0
Landkreis Waldshut	23,6	24,2	+0,5
Landkreis Reutlingen	26,7	27,2	+0,5
Landkreis Tübingen	29,6	29,7	0,0
Zollernalbkreis	19,9	16,2	-3,7
Stadt Ulm	55,2	58,3	+3,1
Alb-Donau-Kreis	34,0	32,6	-1,5
Landkreis Biberach	22,9	23,2	+0,4
Bodenseekreis	26,7	26,6	-0,1
Landkreis Ravensburg	26,6	29,3	+2,7
Landkreis Sigmaringen	23,4	22,3	-1,0

ANLAGEN

OPFER

21 | OPFER NACH ALTER UND GESCHLECHT – VERGLEICH 2013/2014

Opfer	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Gesamt	91.254	92.551	+1.297	+1,4
männlich	56.216	56.791	+575	+1,0
weiblich	35.038	35.760	+722	+2,1
Kinder	5.984	6.233	+249	+4,2
Jugendliche	8.006	7.392	-614	-7,7
Heranwachsende	9.186	8.975	-211	-2,3
Erwachsene	68.078	69.951	+1.873	+2,8

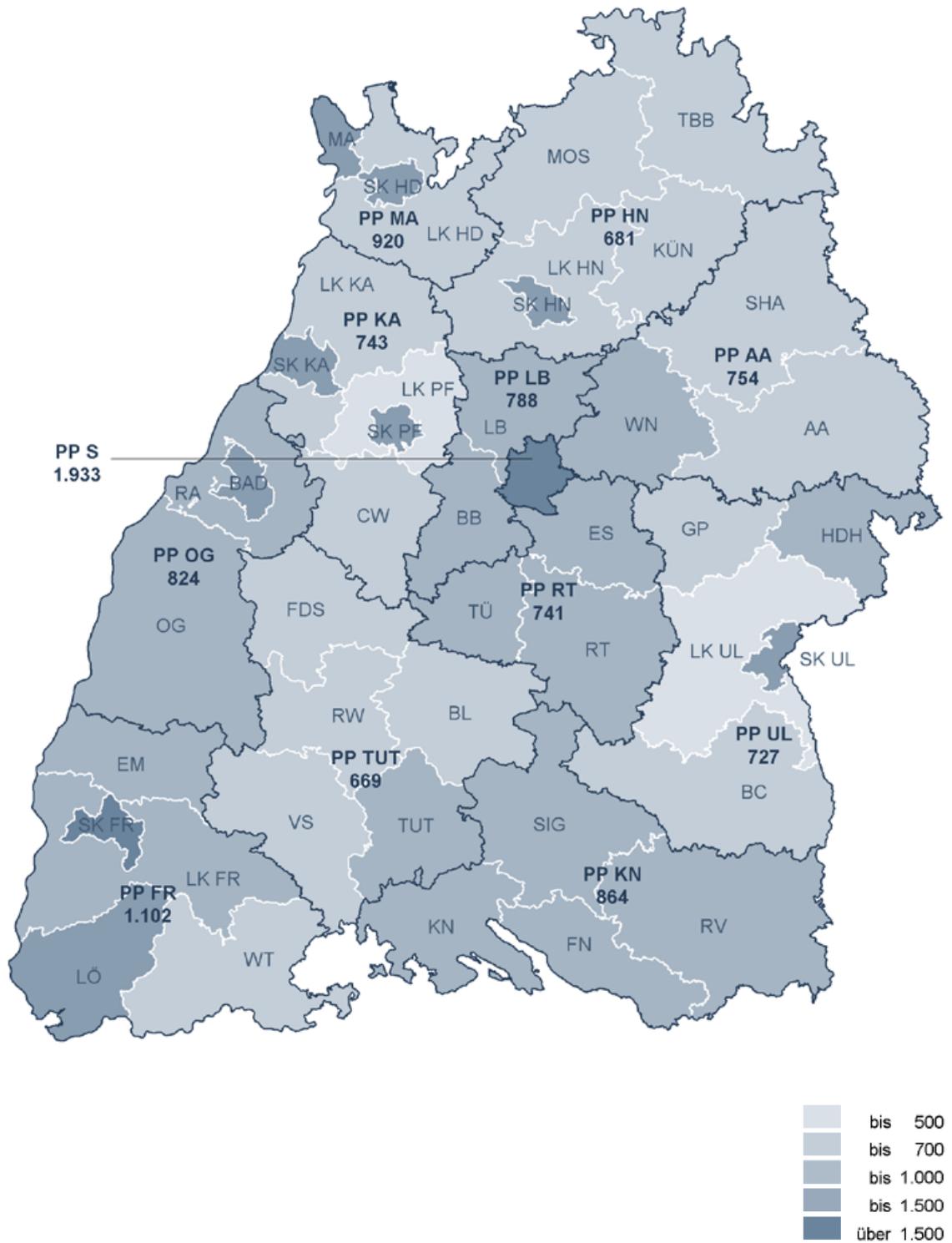
22 | OPFERGEFÄHRDUNGSZAHL NACH GEOGRAPHISCHER AUFGLIEDERUNG IM JAHR 2014

	Opfer	Einwohner	OGZ
Land Baden Württemberg	92.551	10.631.278	871
Regierungsbezirk Stuttgart	36.463	3.972.881	918
Regierungsbezirk Karlsruhe	21.962	2.702.831	813
Regierungsbezirk Freiburg	20.136	2.174.500	926
Regierungsbezirk Tübingen	13.893	1.781.066	780
PP Aalen	6.826	905.640	754
Rems-Murr-Kreis	3.612	411.025	879
Landkreis Schwäbisch Hall	1.100	187.682	586
Ostalbkreis	2.114	306.933	689
PP Freiburg	11.187	1.014.808	1.102
Stadtkreis Freiburg	4.475	220.286	2.031
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	2.071	250.137	828
Landkreis Emmendingen	1.215	158.177	768
Landkreis Lörrach	2.416	221.943	1.089
Landkreis Waldshut	1.010	164.265	615
PP Heilbronn	5.607	823.464	681
Stadtkreis Heilbronn	1.420	118.122	1.202
Landkreis Heilbronn	1.749	326.035	536
Hohenlohekreis	675	107.866	626
Main-Tauber-Kreis	782	129.857	602
Neckar-Odenwald-Kreis	981	141.584	693
PP Karlsruhe	8.842	1.190.315	743
Stadtkreis Karlsruhe	3.310	299.103	1.107
Landkreis Karlsruhe	2.170	429.186	506
Stadtkreis Pforzheim	1.758	117.754	1.493
Landkreis Calw	791	151.461	522
Enzkreis	813	192.811	422

PP Konstanz	7.620	881.498	864
Landkreis Konstanz	2.447	273.407	895
Bodenseekreis	1.504	207.450	725
Landkreis Ravensburg	2.654	273.540	970
Landkreis Sigmaringen	1.015	127.101	799
PP Ludwigsburg	7.031	892.025	788
Landkreis Böblingen	3.016	370.392	814
Landkreis Ludwigsburg	4.015	521.633	770
PP Mannheim	9.017	979.816	920
Stadtkreis Heidelberg	1.570	152.113	1.032
Stadtkreis Mannheim	4.121	296.690	1.389
Rhein-Neckar-Kreis	3.326	531.013	626
PP Offenburg	5.680	689.001	824
Stadtkreis Baden-Baden	584	53.012	1.102
Landkreis Rastatt	1.747	223.311	782
Ortenaukreis	3.349	412.678	812
PP Reutlingen	7.447	1.004.833	741
Landkreis Esslingen	3.788	512.279	739
Landkreis Reutlingen	2.125	276.019	770
Landkreis Tübingen	1.534	216.535	708
PP Stuttgart	11.682	604.297	1.933
PP Tuttlingen	5.172	773.015	669
Landkreis Freudenstadt	791	114.793	689
Landkreis Rottweil	844	135.319	624
Schwarzwald-Baar-Kreis	1.357	205.090	662
Landkreis Tuttlingen	952	133.198	715
Zollernalbkreis	1.228	184.615	665
PP Ulm	6.343	872.566	727
Landkreis Göppingen	1.534	248.813	617
Landkreis Heidenheim	976	127.947	763
Stadtkreis Ulm	1.651	119.218	1.385
Alb-Donau-Kreis	902	187.892	480
Landkreis Biberach	1.280	188.696	678

ANLAGEN

23 | OPFERGEFÄHRDUNGSZAHL IM JAHR 2014 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



24 | OPFER NACH STRAFTATEN

AUSZUG AUS DER PKS BW 2014 – VERGLEICH 2013/2014

Opfer gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2013	2014	absolut	in %
Straftaten gesamt (-----)	91.254	92.551	+1.297	+1,4
Straftaten gegen das Leben (0000**)	484	382	-102	-21,1
Mord (0100**)	147	118	-29	-19,7
Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)	229	197	-32	-14,0
fahrlässige Tötung (0300**)	108	67	-41	-38,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	4.468	4.521	+53	+1,2
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	853	850	-3	-0,4
sonstige sexuelle Nötigung (1120**)	493	462	-31	-6,3
sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen (1130**)	38	63	+25	+65,8
sexueller Missbrauch (1300**)	3.050	3.086	+36	+1,2
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	1.577	1.577	0	0,0
exhib.Handlung/Erregung öffentlichen Ärgers (1320**)	1.204	1.247	+43	+3,6
sexueller Missbrauch von Jugendlichen (1330**)	107	102	-5	-4,7
sexueller Missbrauch von Widerstandunfähiger (1340**)	162	160	-2	-1,2
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	83.344	84.551	+1.207	+1,4
Raub/räub. Erpressung./räuberischer Angriff (2100**)	3.734	3.629	-105	-2,8
auf sonstige Zahlstelle/Geschäft (2120**)	374	284	-90	-24,1
Handtaschenraub (2160**)	225	190	-35	-15,6
sonstiger Raubüberfall auf Straße pp (2170**)	1.435	1.349	-86	-6,0
Körperverletzung (2200**)	62.872	63.879	+1.007	+1,6
Körperverletzung mit Todesfolge (2210**)	6	5	-1	-16,7
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	16.040	16.240	+200	+1,2
Misshandlung von Schutzbefohlenen (2230**)	351	437	+86	+24,5
(vorsätzliche leichte) KV (2240**)	43.829	44.461	+632	+1,4
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2300**)	16.738	17.043	+305	+1,8
Freiheitsber./Nötigung/Bedrohung/Zwangsheirat (2320**)	16.520	16.840	+320	+1,9
Nötigung (2322**)	5.555	5.746	+191	+3,4
Bedrohung (2323**)	8.990	9.342	+352	+3,9
Nachstellen (2324**)	1.561	1.412	-149	-9,5
Sonstige Straftatbestände StGB (6000**)	2.958	3.092	+134	+4,5
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	2.921	3.038	+117	+4,0
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	2.921	3.014	+93	+3,2

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Abkürzung	Erläuterung
AQ	<p>Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.</p> $AQ = \frac{\text{Anzahl der aufgeklärten Fälle} \times 100}{\text{Anzahl der bekannt gewordenen Fälle}} (\%)$
OGZ	<p>Die Opfergefährdungszahl ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl von Opfern (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$
HZ	<p>Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $HZ = \frac{\text{Anzahl der Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik.
TVBZ	<p>Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich einerseits aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. Stichwort „Häufigkeitszahl“). Andererseits bleiben über die nicht bekannt gewordenen Straftaten hinaus auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern nur die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.</p> $TVBZ = \frac{\text{Anzahl der TV ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Anzahl der Einwohner ab 8 Jahre}}$

ANSPRECHPARTNER

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2012 und -3012

Fax 0711 5401-1012

E-Mail stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de



IMPRESSUM

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK JAHRESBERICHT 2014

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

GESTALTUNG

Liane Köhnlein, LKA BW

DRUCK

e. kurz + co, Stuttgart

Nachdruck und Vervielfältigung von Text und Bildern sowie Verbreitung über elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

BILDQUELLEN

LKA BW, fotolia.com

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

2014

